



Stadt Luckenwalde

**Beteiligungsbericht für
das Wirtschaftsjahr
2009**

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Luckenwalde	3
1.1	Gesetzliche Grundlagen und Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Luckenwalde	3
1.2	Wirtschaftliche Betätigung und Beteiligungen	3
1.3	Vertretung in den Gremien der wirtschaftlichen Unternehmen	3
1.4	Umfang und Darstellung	3 - 4
2.	Überblick über die Beteiligungen der Stadt Luckenwalde	5
2.1	Organigramm zum Stand der Beteiligungen per 31.12.2009	5
2.2	Bestand der Beteiligungen der Stadt Luckenwalde zum 31.12.2009	6
2.3	Auswirkungen der Beteiligungsverhältnisse auf den städtischen Haushalt	6
2.3.1	Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde bisher übernommenen Ausfallbürgschaften	6
2.3.2	Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde gewährten Darlehen	7
2.3.3	Zuschüsse und Einnahmen der Stadt Luckenwalde aufgrund der Jahresergebnisse	7
3.	Beteiligungen	8
3.1	Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	8
3.1.1	Rechtliche Verhältnisse	8 - 9
3.1.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	10 - 14
	Anlage: Lagebericht	15 - 19
3.1.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	20
3.1.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	21
3.2	Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	22
3.2.1	Rechtliche Verhältnisse	22 - 23
3.2.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	24 - 27
	Anlage: Lagebericht	28 - 37
3.2.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	38
3.2.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	39
3.3	Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH	40
3.3.1	Rechtliche Verhältnisse	40 - 41
3.3.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	42 - 45
	Anlage: Lagebericht	46 - 48
3.3.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	49
3.3.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	50
3.4	LUBA Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH	51
3.4.1	Rechtliche Verhältnisse	51 - 52
3.4.2	Wirtschaftliche Ergebnisse	53 - 55
	Anlage: Lagebericht	56 - 69
3.4.2.1	Prüfung des Jahresabschlusses	70
3.4.3	Kommunalrechtliche Bestimmungen	71

1. Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Luckenwalde

1.1 Gesetzliche Grundlagen und Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Luckenwalde

Die Notwendigkeit für die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes ergibt sich aus § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 5 i. v. m. § 98 Nr. 3 Kommunalverfassung. Ziel dieses Berichtes ist die Information der Stadtverordneten über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen, die Beteiligungsverhältnisse sowie die Zusammensetzung der Organe der städtischen Beteiligungen.

1.2 Wirtschaftliche Betätigung und Beteiligungen

Der Begriff der wirtschaftlichen Betätigung einer Kommune wird nach § 91 Abs. 1 Kommunalverfassung wie folgt definiert: „Wirtschaftliche Betätigung ist das Herstellen, Anbieten oder Verteilen von Gütern, Dienstleistungen oder vergleichbaren Leistungen, die ihrer Art nach auch mit der Absicht auf Gewinnerzielung erbracht werden können.“

Die Stadt darf sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt und die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenem Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht.

Bei Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, an der die Stadt mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind die Vorschriften des § 96 Kommunalverfassung zu beachten. Insbesondere muss im Gesellschaftsvertrag sichergestellt sein, dass das Unternehmen auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet und die Erfüllung der Aufgaben der Stadt sichergestellt ist. Ferner muss die Stadt einen ihrer Beteiligung nach angemessenen Einfluss in den Aufsichtsgremien besitzen. Eine Übernahme von Verlusten darf nur im Ausnahmefall erfolgen. Es ist sicherzustellen, dass eine Verlustausgleichverpflichtung auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist, der sich seiner Höhe nach an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt ausrichtet.

1.3 Vertretung in den Gremien der wirtschaftlichen Unternehmen

Nach § 97 Abs. 1 Kommunalverfassung vertritt der hauptamtliche Bürgermeister die Stadt in der Gesellschafterversammlung. Er kann hierzu Bedienstete der Stadt mit seiner Vertretung beauftragen. Verfügt die Stadt über mehrere Sitze in der Gesellschafterversammlung, so werden diese gemäß § 40 Kommunalverfassung (Einzelwahlen) bzw. § 41 Kommunalverfassung (Gremienwahlen) besetzt. Die vorstehende Verfahrensweise findet analog bei der Besetzung der gemeindlichen Sitze im Aufsichtsrat Anwendung. Die Stadtverordnetenversammlung kann ihren Vertretern in diesen Organen Richtlinien oder Weisungen erteilen.

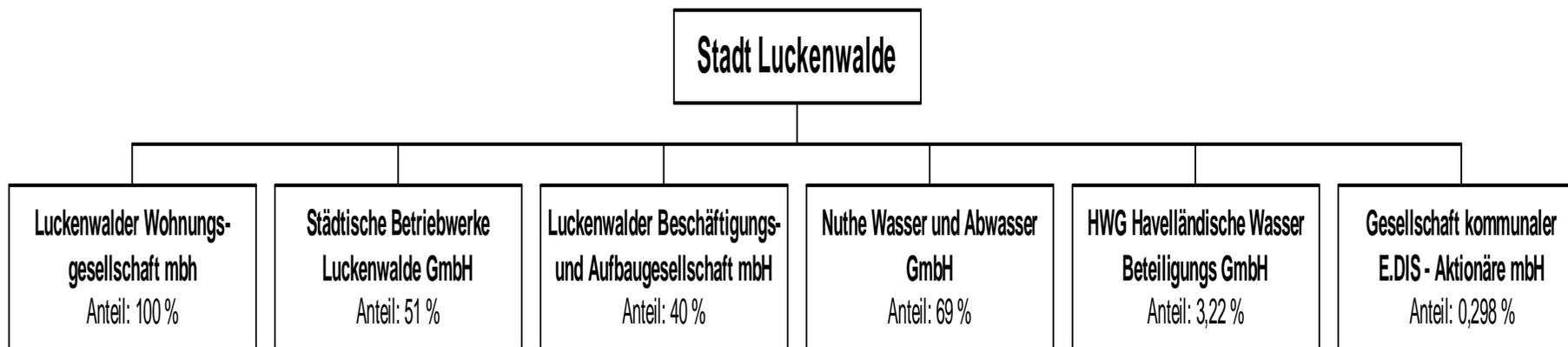
1.4 Umfang der Darstellung

Einleitend zu diesem Bericht wird zunächst ein zusammengefasster Überblick über die Beteiligungen einschließlich der Beteiligungsverhältnisse der Stadt Luckenwalde gegeben. Des Weiteren wurden die Auswirkungen der Beteiligungsverhältnisse auf den städtischen Haushalt dargestellt. Hierbei wurden nur die finanziellen Auswirkungen untersucht, die sich unmittelbar aus der wirtschaftlichen Betätigung ergeben. Hier nicht berücksichtigt wurden alle finanziellen Vorgänge, die auch zu tätigen wären, wenn die Stadt nicht an den Unternehmen beteiligt wäre (z.B.: Einnahmen aus Konzessionsabgaben, Weiterleitung von Beiträgen, Baukostenzuschüsse, Fördermittel und dgl.). Im Anschluss an den allgemeinen Teil werden die einzelnen Beteiligungsunternehmen an denen die Stadt Luckenwalde mehr als 5 % des Stammkapitals hält auf der Grundlage der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2009 dargestellt. Hier werden zunächst die rechtlichen Verhältnisse des Unternehmens aufgeführt. Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres dargestellt. Zu Vergleichszwecken

wurde die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen in den letzten 5 Jahren gegenübergestellt. Hierzu sind die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Gesellschaften zusammengestellt worden. Des Weiteren wurden die Daten der Wirtschaftspläne 2009 und 2010 hinzugezogen, um Vergleiche zwischen den Ist- und Plandaten vornehmen zu können. Ferner wurde für jede Gesellschaft ein Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2009 beigefügt, der einen Überblick zur Entwicklung des Unternehmens gibt. Im Gliederungspunkt Prüfung des Jahresabschlusses wird ein Überblick zum Umfang und zum Ergebnis der durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses gegeben. Abschließend werden die gemäß § 91 Kommunalverfassung sowie § 96 Abs. 1 Nr. 5 Kommunalverfassung zu beachtenden kommunalrechtlichen Bestimmungen dargestellt.

2. Überblick über die Beteiligungen der Stadt Luckenwalde

2.1 Organigramm zum Stand der Beteiligungen per 31.12.2009



2.2 Bestand der Beteiligungen der Stadt Luckenwalde zum 31.12.2009

Gesellschaft, Sitz	Stammkapital / €	Anteil / €	Anteil / %	Anteilseigner
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH	2.568.100,00	2.568.100,00	100,00	Stadt Luckenwalde
Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH	3.000.000,00	1.530.000,00	51,00	Stadt Luckenwalde
		870.000,00	29,00	e.dis Energie Nord AG
		600.000,00	20,00	EWE AG
Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH	217.500,00	87.000,00	40,00	Stadt Luckenwalde
		87.000,00	40,00	Landkreis Teltow-Fläming
		43.500,00	20,00	Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	3.834.689,11	2.645.935,49	69,00	Stadt Luckenwalde
		1.188.753,62	31,00	Gemeinde Nuthe-Urstromtal
HWG Havelländische Wasser Beteiligungs GmbH	255.645,44	8.231,30	3,22	Stadt Luckenwalde
		74.086,18	28,98	WD Gesellschaft für wasserwirtschaftliche Dienste mbh & CO KG
		44.840,30	17,54	Landeshauptstadt Potsdam
		34.103,17	13,34	Stadt Brandenburg a.d. Havel
		16.054,57	6,28	Märkischer Wasser- und Abwasserzweckverband MAWV
		13.089,07	5,12	Stadt Hennigsdorf
		11.401,81	4,46	Zweckverband Rathenow
		8.743,09	3,42	Zweckverband "Der Teltow"
		7.873,89	3,08	Stadtwerke Neuruppin GmbH
		7.567,12	2,96	Stadt Oranienburg
		7.209,22	2,82	Zweckverband Havelland
		6.391,15	2,50	Wasserver- und Abwasserentsorgungszweckverband, Region Ludwigsfelde (WARL)
		5.470,82	2,14	Verband Jüterbog-Fläming
		5.317,44	2,08	Zweckverband Werder-Havelland
5.266,31	2,06	Zweckverband Pritzwalk		
Gesellschaft kommunaler E.DIS - Aktionäre mbH	3.746.350,00	11.500,00	0,298	Stadt Luckenwalde verteilt auf weitere 76 Gemeinden

2.3. Auswirkungen der Beteiligungsverhältnisse auf den städtischen Haushalt

2.3.1 Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde bisher übernommenen Ausfallbürgschaften

Unternehmen - Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH

Betrag € (per 31.12.09)	Kreditinstitut	Aufnahmejahr	Ursprungswert in €	Stand per 31.12.2008 in €	Tilgung 2009 in €	Maßnahme
160.719,46	Kreditanstalt für Wiederaufbau	1992	428.636,44	182.152,82	21.433,36	Balkone der Häuser Bahnhofstr. 2 - 4 , Goethestr. 1 - 5, 10 - 16, 17 - 23

Im Jahr 2006 wurde für die LWG eine Ausfallbürgschaft zur Absicherung der Sanierung der Volksheimsiedlung 3. BA in Höhe von 1.400.000,00 € beschlossen und genehmigt. Diese Bürgschaft greift jedoch erst ab 2011 und dient der Absicherung eines Kredites bei der DKB. Dieser valutiert per 31.12.2009 noch mit 1.350.221,88 €.

Für die Altschuldenkredite ist die Stadt Luckenwalde Mitkreditnehmer. Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH und Stadt haften damit gesamtschuldnerisch für die Tilgung der Verbindlichkeiten.

Per 31.12.2009 valutieren diese Kredite noch mit 4.498,7 T€.

2.3.2 Aufstellung der von der Stadt Luckenwalde gewährten Darlehen

Unternehmen - Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH

Darlehensbetrag in €	Jahr der Darlehensgewährung	Stand per 31.12.2009 in €	Tilgung in 2009 in €	Maßnahme
800.000,00	2007	611.101,73	(die ersten 3 Jahre tilgungsfrei) Reduzierung aufgrund gegenseitiger Verrechnung	Sanierung Volksheimsiedlung 4. BA

Unternehmen - LUBA Luckenwalder Aufbau- und Beschäftigungsgesellschaft

Darlehensbetrag in €	Jahr der Darlehensgewährung	Stand per 31.12.2009 in €	Tilgung in 2009 in €	Maßnahme
60.000,00	2008	37.500,00	22.500,00	Liquiditätskredit

2.3.3 Zuschüsse und Einnahmen der Stadt Luckenwalde aufgrund der Jahresergebnisse

Unternehmen	Zuschüsse zum Verlustausgleich in €		Einnahmen aus Ausschüttung Jahresüberschuss in €	
	2008	2009	2008	2009*
Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH	/	/	/	/
Städtische Betriebswerke GmbH	/	/	456.450,00	459.000,00
Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH	/	/	/	/
Nuthe Wasser und Abwasser GmbH	/	/	/	/
HWG Havelländische Wasser Beteiligungs GmbH	/	/	/	/

* die jeweiligen Ausschüttungen der Jahresüberschüsse werden erst im Folgejahr haushaltswirksam

3. Beteiligungen

3.1 Nuthe Wasser und Abwasser GmbH

3.1.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen: Nuthe Wasser und Abwasser GmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: 14943 Luckenwalde

Anschrift Puschkinstraße 10
14943 Luckenwalde

Telefon: 03371/6907-0

www.nuwab.de

Gründungsbeschluss: Beschluss Stadtverordnetenversammlung 0175 – 5/94 vom 14.06.1994, Gründungsurkunde Nr. 1151/1994 vom 22.06.1994 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde

Gesellschaftsvertrag: Fassung vom 04.07.2007 (UR-Nr. 738/2007 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde), zuletzt geändert am 13.09.2007 (UR-Nr. 997/1997 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde)

Genehmigung Kommunalaufsicht: 15.05.1996 (mit Bedingungen)

Handelsregister-Nr.: HRB 7964 beim Amtsgericht Potsdam

-Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und die Betreibung von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde und auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal einschließlich der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Entgelt- und Gebührenerhebung für den kommunalen Aufgabenträger. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar gefördert wird. Sie kann sich hierbei insbesondere anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten sowie aufgrund von Dienstleistungsverträgen Leistungen für Dritte erbringen.

- Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	2.645.935,49	69
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	1.188.753,62	31
Stammkapital	3.834.689,11	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) **Geschäftsführer**

Herr Dr. Ullrich Engelmann

b) **Aufsichtsrat**

Vertreter der Stadt Luckenwalde:

Herr Fritz Lindner stellv. Aufsichtsratsvorsitzender ab 22.07.2009

Herr Ingo Reinelt

Herr Erik Scheidler

Herr Michael Wessel

Frau Dr. Margitta- Sabine Haase

Vertreter der Gemeinde Nuthe-Urstromtal:

Herr Bürgermeister Winand Jansen, stellv. Vorsitzender bis 22.07.2009,
ab 22.07.2009 Aufsichtsratsvorsitzender

Frau Alice Löhning

Cornelia Heinrich

Herr Andreas Schröder

Gesellschafterversammlung

Gesellschaftervertreter der Stadt Luckenwalde:

Herr Ingo Reinelt

Herr Dirk Höhne

Herr Manfred Thier

Gesellschaftervertreter der Gemeinde Nuthe-Urstromtal:

Herr Bürgermeister Winand Jansen

Herr Detlev Kauert

Herr Heinz Otto Suhl

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2009 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Angestellte	20
gewerbliche Arbeitnehmer	22
gesamt	42

3.1.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen im Bereich Trinkwasser im 5-Jahres-Vergleich

		2005	2006	2007	2008	2009
Mengenangaben in m³	Trinkwasserförderung	1.248.388,00	1.336.886,00	1.200.968,00	1.197.799,00	1.182.959,00
	Trinkwasserabsatz	1.064.798,00	1.090.387,00	1.058.872,00	1.079.637,00	1.048.649,00
	Netzverluste	159.160,00	222.321,00	120.921,00	100.716,00	116.096,00
	Eigenverbrauch	24.430,00	24.178,00	21.175,00	17.446,00	18.214,00

Grundpreise pro Monat in € (netto)	QN 1,5	2,76	5,61	5,61	5,61	5,61
	QN 2,5	4,69	9,54	9,54	9,54	9,54
	QN 3,5	/	12,90	12,90	12,90	12,90
	QN 6	11,04	22,44	22,44	22,44	22,44
	QN 10	18,49	37,59	37,59	37,59	37,59
	QN 15	27,60	56,10	56,10	56,10	56,10
	QN 25	/	93,69	93,69	93,69	93,69
	QN 40	73,42	149,23	149,23	149,23	149,23
	QN 60	110,40	224,40	224,40	224,40	224,40
	QN 100	/	374,19	374,19	374,19	374,19
	QN 150	/	561,00	561,00	561,00	561,00

Mengenpreis in €/m³ (netto)	Normaltarif	2,18	1,78	1,78	1,78	1,78
	Gewerbetarif	1,75	1,50	1,50	1,50	1,50

Versorgungsgebiet	Einwohner gesamt	28.494	28.430	28.049	27.788	27.374
	Einwohner Luckenwalde	21.474	21.273	20.983	20.819	20.715
	Einwohner Nuthe-Urstromtal	7.020	7.157	7.066	6.969	6.659
	Kunden gesamt	7.186	7.185	7.178	7.165	7.160
	Kunden Luckenwalde	4.853	4.850	4.838	4.816	4.568
	Kunden Nuthe-Urstromtal	2.333	2.335	2.340	2.349	2.592

Wasserwerke	Anzahl	4	4	4	4	3
	Kapazität m ³	1.950.000,00	1.950.000,00	1.950.000,00	1.950.000,00	1.900.000,00
	Auslastung %	64	64	64	64	64

Rohrnetz	Gesamtnetz in km	305	306	307	309	309
	Haupt- u. Versorgungsleitungen in km	233	234	235	236	236
	Hausanschlussleitungen in km	72	72	72	73	73

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen im Bereich Abwasser im 5-Jahres-Vergleich

		2005	2006	2007	2008	2009
Mengenangaben in m³	Abwasseranfall auf KA	1.601.847,00	1.466.000,00	1.607.879,00	1.563.741,00	1.490.237,00
	davon Grundwassereinleitung	350.000,00	202.000,00	321.575,00	257.137,00	280.161,00
	Fäkalienentsorgung	54.144,00	55.378,00	54.336,00	54.051,00	52.389,00
	entsorgte AW-Menge	888.593,00	891.231,00	875.540,00	881.141,00	870.806,00

Grundgebühr pro Monat in € (netto)	QN 1,5	/	2,59	2,59	2,59	2,59
	QN 2,5	/	4,40	4,40	4,40	4,40
	QN 3,5	/	5,95	5,95	5,95	5,95
	QN 6	/	10,34	10,34	10,34	10,34
	QN 10	/	17,33	17,33	17,33	17,33
	QN 15	/	25,86	25,86	25,86	25,86
	QN 25	/	43,19	43,19	43,19	43,19
	QN 40	/	68,79	68,79	68,79	68,79
	QN 60	/	103,45	103,45	103,45	103,45
	QN 100	/	172,50	172,50	172,50	172,50
	QN 150	/	258,62	258,62	258,62	258,62

Mengengebühr in €/m³ (netto)		2,86	2,58	2,58	2,58	2,58

ermäßigte Mengengebühr für Beckenwasser in €/m³ (netto)		1,19	1,36	1,36	1,36	1,36
---	--	------	------	------	------	------

Entsorgungsgebiet	Einwohner gesamt	28.494	28.430	28.049	27.788	27.374
	Einwohner Luckenwalde	21.474	21.273	20.983	20.819	20.715
	Einwohner Nuthe-Urstromtal	7.020	7.157	7.066	6.969	6.659
	Kunden gesamt	5.056	5.099	5.098	5.260	5.301
	Kunden Luckenwalde	4.186	4.219	4.215	4.246	4.055
	Kunden Nuthe-Urstromtal	870	880	883	1.014	1.246

Kläranlagen	Anzahl	1	1	1	1	1
	Kapazität (EW)	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
	Auslastung (%)	80	80	80	80	80

Kanalnetz	Gesamtnetz in km	225	226	230	231	231
	Schmutzwasserleitungen in km	133	134	138	139	139
	Regenwasserleitungen in km	45	45	45	45	45
	Hausanschlussleitungen in km	47	47	47	47	47

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2005	2006	2007	2008	2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	202.427,09	216.446,09	229.371,09	231.725,09	245.542,09
Sachanlagenvermögen	31.260.019,76	30.116.346,21	29.589.069,89	29.034.135,95	28.816.426,27
Anlagevermögen	31.462.446,85	30.332.792,30	29.818.440,98	29.265.861,04	29.061.968,36
Vorräte	89.885,46	100.536,52	102.624,21	109.022,76	107.293,45
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	1.260.552,96	761.666,10	1.238.010,88	1.453.925,79	1.178.936,39
Kassenbestand/Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.233.037,47	3.336.671,91	2.175.396,75	1.559.083,32	1.494.449,86
Umlaufvermögen	3.583.475,89	4.198.874,53	3.516.031,84	3.122.031,87	2.780.679,70
Rechnungsabgrenzungsposten	47.306,59	41.581,31	37.086,03	0,00	0,00
Summe	35.093.229,33	34.573.248,14	33.371.558,85	32.387.892,91	31.842.648,06

Passiva	2005	2006	2007	2008	2009
gezeichnetes Kapital	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11
Gewinn-/Verlustvortrag	365.345,94	570.701,14	946.725,22	1.225.301,59	1.521.175,60
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	205.355,20	439.516,08	278.576,37	295.874,01	265.198,31
Eigenkapital	4.405.390,25	4.844.906,33	5.059.990,70	5.355.864,71	5.621.063,02
Sonderposten für Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse	6.210.163,86	6.436.674,04	6.297.369,64	6.406.860,59	6.594.531,57
Sonderposten für Fördermittel und Investitionszuschüsse	7.312.808,52	6.881.311,05	6.449.813,56	6.073.285,29	5.698.359,79
Rückstellungen	438.631,87	592.430,00	747.206,00	471.210,69	600.063,68
Verbindlichkeiten	16.726.234,83	15.817.926,72	14.817.178,95	14.080.671,63	13.328.630,00
Summe	35.093.229,33	34.573.248,14	33.371.558,85	32.387.892,91	31.842.648,06

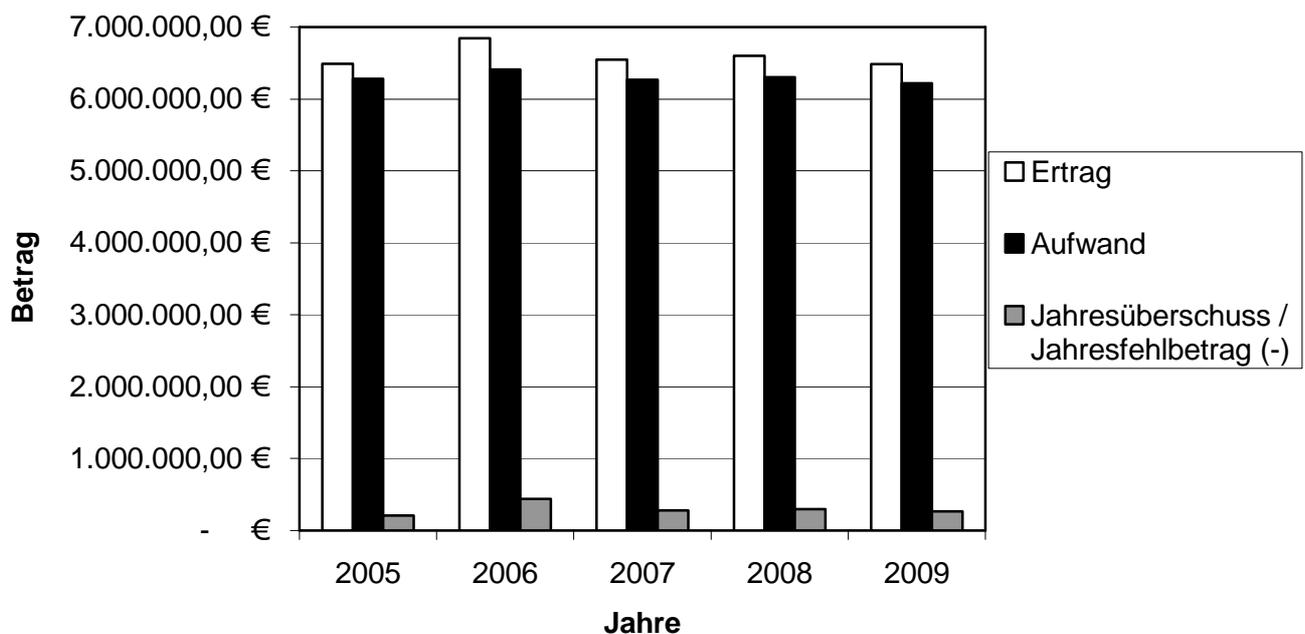
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatzerlöse	5.448.863,83	5.645.206,42	5.456.637,44	5.514.219,46	5.412.025,87
Aktivierte Eigenleistungen	81.111,00	80.531,70	55.651,00	61.231,05	95.704,66
Sonstige betriebliche Erträge	913.723,15	1.037.224,40	931.994,82	956.435,00	952.486,69
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.948,43	84.213,74	103.901,47	68.954,54	23.664,76
Summe	6.489.646,41	6.847.176,26	6.548.184,73	6.600.840,05	6.483.881,98

Aufwand	2005	2006	2007	2008	2009
Materialaufwand	917.389,11	1.186.866,86	1.085.960,00	1.208.162,10	1.195.150,28
Personalaufwand	1.775.534,94	1.793.032,85	1.788.031,23	1.962.429,25	1.986.891,46
Abschreibungen	2.153.571,53	1.961.861,32	1.898.433,79	1.887.264,65	1.829.632,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	579.443,73	546.134,71	450.477,10	502.902,83	539.639,61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	674.072,55	605.319,59	588.767,97	602.223,46	541.732,10
Steuern	184.279,35	314.444,85	457.938,27	141.983,75	125.638,11
Summe	6.284.291,21	6.407.660,18	6.269.608,36	6.304.966,04	6.218.683,67

	2005	2006	2007	2008	2009
Ertrag	6.489.646,41	6.847.176,26	6.548.184,73	6.600.840,05	6.483.881,98
Aufwand	6.284.291,21	6.407.660,18	6.269.608,36	6.304.966,04	6.218.683,67
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	205.355,20	439.516,08	278.576,37	295.874,01	265.198,31
Gewinn-/Verlustvortrag	365.345,94	570.701,14	946.725,22	1.225.301,59	1.521.175,60
Ausschüttung an die RWE Energy AG gem. Konsortialvertrag	/	63.492,00	/	/	/
Bilanzgewinn/- verlust (-)	570.701,14	946.725,22	1.225.301,59	1.521.175,60	1.786.373,91
Bilanzgewinn korrigiert infolge der aus der Betriebsprüfung resultierenden Steuernachzahlung	/	/	/	/	/

Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich



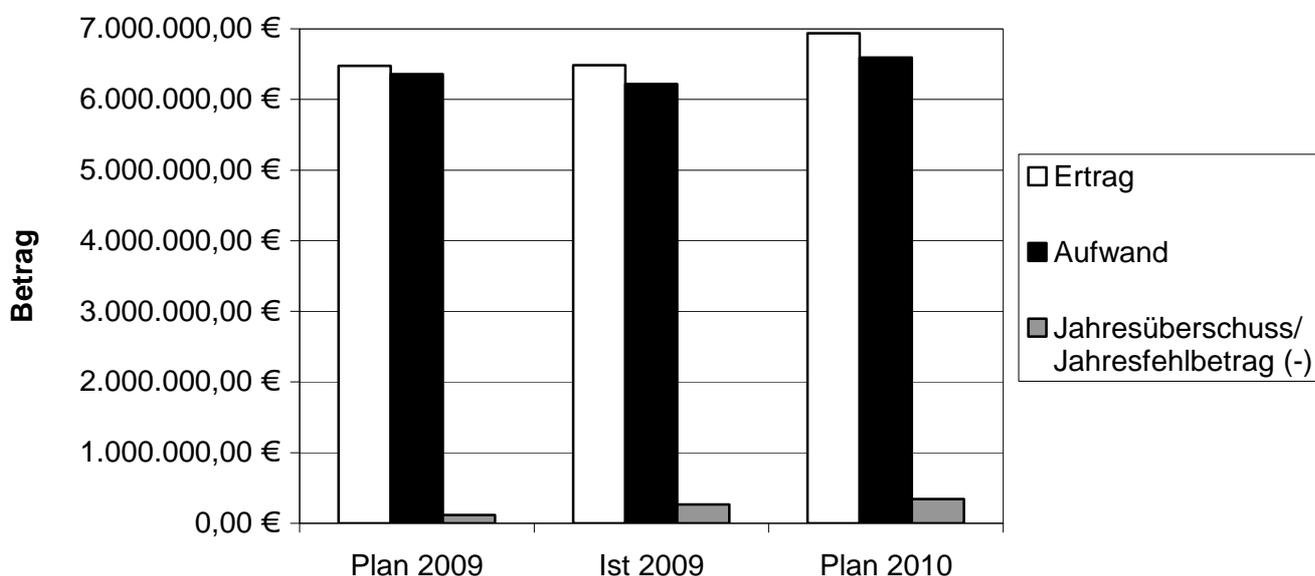
Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2010

Ertrag	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Umsatzerlöse	5.340.000,00	5.412.025,87	72.025,87	1,35	5.762.000,00
Aktivierte Eigenleistungen	50.000,00	95.704,66	45.704,66	91,41	50.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.078.000,00	952.486,69	-125.513,31	-11,64	1.126.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.000,00	23.664,76	13.664,76	136,65	0,00
Summe	6.478.000,00	6.483.881,98	5.881,98	0,09	6.938.000,00

Aufwand	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Materialaufwand	1.099.000,00	1.195.150,28	96.150,28	8,75	1.194.000,00
Personalaufwand	2.130.000,00	1.986.891,46	-143.108,54	-6,72	2.200.000,00
Abschreibungen	1.872.000,00	1.829.632,11	-42.367,89	-2,26	1.782.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	599.000,00	539.639,61	-59.360,39	-9,91	600.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	584.000,00	541.732,10	-42.267,90	-7,24	654.000,00
Steuern	76.000,00	125.638,11	49.638,11	65,31	164.000,00
Summe	6.360.000,00	6.218.683,67	-141.316,33	-2,22	6.594.000,00

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Ertrag	6.478.000,00	6.483.881,98	5.881,98	0,09	6.938.000,00
Aufwand	6.360.000,00	6.218.683,67	-141.316,33	-2,22	6.594.000,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	118.000,00	265.198,31	147.198,31	124,74	344.000,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2010



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Wirtschaftliches Ergebnis

Das Ergebnis des Jahres 2009 nach Ertragsteuer liegt um rd. 10 % unter dem Vorjahresergebnis.

Die Erlöse aus der Hauptleistung, d.h. die Erlöse aus Trinkwasserentgelten und Abwassergebühren, unterschreiten den Planwert um T€ 76. Die Unterschreitung resultiert aus geringeren Mengen im Trink- und Abwasser. Im Vergleich zu den Mengen des Vorjahres sind Mindermengen, bereinigt um Vorjahresmengen, von Tm³ 32,3 im Trinkwasser und von Tm³ 9,0 im Abwasser zu verzeichnen. Der Trinkwasserabsatz betrug 1.046.951 m³ und lag damit um 2,4 % unter dem Planwert von 1.072.000 m³ und um 3,0 % unter dem Vorjahreswert. Im Abwasserbereich betrug die entsorgte Menge 868.079 m³ und lag damit ebenfalls um 2,5 % unter dem Planwert von 890.000 m³. Gegenüber dem Vorjahreswert von 877.115 m³ bedeutet dieses einen geringen Rückgang um 1,0 %.

Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge und der aktivierten Eigenleistungen, die jeweils den Planwert überschreiten, reduziert sich die negative Abweichung der Gesamterlöse gegenüber dem Plan auf einen Wert von T€ 8.

Der gesamte betriebliche Aufwand, ausgenommen die Ertragsteuer, unterschreitet zwar den Planwert um ca. T€ 191, jedoch sind davon T€ 129 allein dem reduzierten Personalaufwand zuzuordnen, bei dem im Wirtschaftsplan höhere Steigerungsraten kalkuliert wurden als sich tatsächlich ergeben haben. Im Wirtschaftsjahr 2009 sind – wie bereits auch im Jahr 2008 - in den Positionen Materialaufwand und Fremdleistungen Überschreitungen von insgesamt T€ 88 zu verzeichnen. Hiervon entfallen ca. T€ 17 auf die Trinkwasserbereich, wobei allein zusätzlich T€ 15 für notwendige Laboruntersuchungen der Trinkwasserqualität der Brunnengalerie angefallen sind. Dem Abwasserbereich sind insgesamt T€ 60 höhere Energiekosten und um T€ 12 gestiegene Kosten für die Schlamm Entsorgung zuzuordnen.

Die Netto-Investitionen (T€ 1.633) konnten im Jahr 2009 vollständig aus Mitteln der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 1.494 T€ (Vorjahr: 1.559 T€).

Infolge des weiteren Abbaus liquider Mittel wird es mittelfristig notwendig sein, einen Teil der geplanten Investitionen über Fremdmittel zu finanzieren.

Das Gesamtvermögen ist um T€ 546 (2 %) auf T€ 31.842 zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote ist von 39,66 auf 40,81 % gestiegen.

Die Entwicklung der aus den Wasserwerken in das Netz abgegebenen Trinkwassermenge im Vergleich zu den Vorjahren hat folgende Charakteristik:

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Menge in m ³						
Luckenwalde	1.179.853	1.186.452	1.274.349	1.140.473	1.135.950	1.122.556
Nuthe-Urstromtal	65.549	61.936	62.537	60.495	61.849	60.403
Gesamtmenge	1.245.402	1.248.388	1.336.886	1.200.968	1.197.799	1.182.959
Veränderung zum Vorjahr in %	11,0	0,2	7,1	-10,2	-0,3	-1,2

Beim Vergleich der Werksabgabe gegenüber dem Jahr 2008 ist ein Rückgang von 1,2 % zu verzeichnen. Die Verluste betragen 11,4 % und sind damit um 1,4 % höher als im Vorjahr.

Störgeschehen:

Im Jahr 2009 wurden 93 Störungen außerhalb der Dienstzeit registriert.

In Auswertung ergibt sich folgendes Bild:

Art der Störung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
AW- Netz/ Verstopfung	34	35	29	40	26	25	24	32
TW- Netz/ Rohrbrüche	56	59	45	50	55	22	22	37
AW- Anlagen	40	35	39	20	22	21	24	22
TW- Anlagen	10	3	7	4	1	1	2	2
Summe:	140	132	120	114	104	69	72	93

Im Vergleich zu den Vorjahren ist das Niveau erheblich gestiegen. Eingetretene Witterungsereignisse sind die Hauptursache hierfür. Häufige Wechsel zu Frostwitterung haben im Netzbetrieb zusätzliche Schäden verursacht. Das spiegelt sich auch in den gestiegenen Wasserverlusten wieder. Ein defekter Düker unter dem Bahndamm in Woltersdorf trägt hierzu den Hauptanteil bei.

Im Netzbetrieb Abwasser traten wiederum Probleme durch Stagnation mit Geruchsentwicklung und Rückstauereignisse bei Starkregen auf.

Durch weitere Erschließungen steigt der Anlagenumfang im Abwasserbereich weiter an. Im Trinkwasserbereich wurde eine weitere dezentrale Wasserversorgungsanlage durch einen Ringverbund abgelöst.

Investitionen

Neben den unten genannten Bauvorhaben lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in der fachlichen Begleitung des Vorhabens „Erneuerung und Erweiterung der öffentlichen Erschließungsanlagen im Industriegebiet Luckenwalde“. Hier wurden der Stadt Luckenwalde Fördermittel in erheblichem Umfang bewilligt. Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf etwa 5 Mio. EUR. Auf die durch die NUWAB zu verantwortenden Sparten Trink-, Schmutz- und Regenwasser entfallen davon etwa 2 Mio. EUR. Das Vorhaben muss lt. Bewilligungsbescheid bis Mitte 2010 realisiert sein. Neben den technischen Aspekten der Erneuerung der Versorgungsleitungen bei Aufrechterhaltung der Versorgung der im Industriegebiet ansässigen Unternehmen muss ein erheblicher Vorbereitungsaufwand zur Entflechtung der Erschließungsanlagen

entsprechend der in den letzten 20 Jahren erfolgten Neuparzellierung des Gebietes geleistet werden.

Trinkwasser

Im Zuge von Straßen- bzw. Kanalbauvorhaben wurden die Trinkwasserleitungen in der Ruhlsdorfer Chaussee und in der Theaterstraße erneuert. In der Straße Zum Freibad wurde die Hauptleitung vom Wasserwerk kommend einschließlich des Dükers unter dem Röhthegraben auf einer Länge von 200m erneuert.

Die Trinkwasserleitung Kemnitz- Zülichendorf wurde hergestellt und mit ihrer Inbetriebnahme das Wasserwerk Felgentreu stillgelegt.

Abwasser

In der Theaterstraße wurden im Zuge der Straßenbauarbeiten der Schmutzwasserkanal und bei Bedarf die Hausanschlüsse erneuert.

Die abwassertechnische Erschließung in der Krähenheide/ Baruther Tor wurde begonnen.

Die abwassertechnische Erschließung des Ortsteiles Frankenförde wurde weitestgehend fertig gestellt.

Die abwassertechnische Erschließung in der Ruhlsdorfer Chaussee wurde fertiggestellt.

Risikoeinschätzung und zukünftige Entwicklung

Sowohl die gelieferte Trinkwassermenge als auch die entsorgte Menge Abwasser haben sich in den letzten Jahren, wie auch bereits im Lagebericht 2008 erwähnt, stabilisiert. Schwankungen durch extreme Witterungseinflüsse sind allerdings immer möglich.

Durch den am 24.02.2009 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ver- und Entsorgungsvertrag über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Stadt Luckenwalde und in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, der ab 01.01.2010 in Kraft trat, erhält das Unternehmen für die Dienstleistungen zukünftig ein Betreiberentgelt , getrennt berechnet für die Sparten Wasser und Abwasser.

Die Betreiberentgelte werden auf der Grundlage der Verordnung PR Nr. 3053 und den dazugehörigen Leitsätzen über die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten – LSP –

als Selbstkostenfestpreis ermittelt. Die Risiken, die sich aus Absatzschwankungen für das Unternehmen ergeben, wurden durch die verursachungsgerechte Kalkulation des Betreiberentgeltes in den variablen und den fixen Anteil minimiert.

Für die weitere Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse beteiligt sich das Unternehmen im Rahmen der Interessengemeinschaft KOWAB SÜD an der Durchführung eines brandenburgischen Kennzahlenvergleiches unter der Projektleitung der Firma „confideon“. In einem integrierten System für Wasser und Abwasser werden Kennzahlen für die Schwerpunkte Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Qualität, Kundenservice und Nachhaltigkeit erarbeitet.

Die Datenerhebung erfolgt in einem Online-System. Im Oktober 2010 ist, nach durchgeführten Auswertungsworkshops, der Abschluss des Projektes geplant.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht ereignet.



Luckenwalde, im März 2010

Dr. Engelmann

- Geschäftsführer -

3.1.2.1 Prüfung des Jahresabschlusses

- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009

Mit Beschluss GV 07/2009 vom 22.07.2009 hat die Gesellschafterversammlung der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH die

BPG Berlin
Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Hardenbergstraße 19
10623 Berlin

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2009 bestellt.

- Umfang der durchgeführten Prüfung

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Nuthe Wasser und Abwasser GmbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- Ergebnis der durchgeführten Prüfung

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.1.3 Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (Bbg KVerf)

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Erfüllungsgehilfin bei der Wahrnehmung der Aufgaben im Bereich der öffentlichen Wasserver- und Abwasserentsorgung auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Nuthe-Urstromtal (Ver- und Entsorgungsgebiet).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Die Wasserversorgung ist gemäß § 59 (1) Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) eine Selbstverwaltungsaufgabe der Gemeinde. Die Abwasserentsorgung hingegen ist gemäß § 66 (1) BbgWG eine pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe der Gemeinde. Zur Aufgabenerledigung bedient sich die Stadt Luckenwalde der hierfür gegründeten Nuthe Wasser und Abwasser GmbH als Erfüllungsgehilfin.

örtliche Tätigkeit: Versorgungsgebiet

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 10 (3) Gesellschaftsvertrag gesichert. Die Prüfung wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses durchgeführt.

Prüfungsfeststellung: Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt (vgl. 3.1.2.1).

3.2 Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH

3.2.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen: Städtische Betriebswerke Luckenwalde GmbH

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz: 14943 Luckenwalde

Anschrift: Kirchhofsweg 6
14943 Luckenwalde

Telefon: 03371/682-0

www.sbl-gmbh.de

Gründungsbeschluss: Beschluss 0053-36/93 vom 25.03.1993,
Änderungsbeschlüsse 0179-5/94 vom 14.06.1994 und
0115/95 vom 26.09.1995 (Beteiligungen Konsortialvertrag)

Gesellschaftsvertrag: Fassung vom 16.10.1995 (UR-Nr. 1634/1995 des Notars
Peter Arntz in Potsdam), zuletzt geändert am 15.08.2001
(UR-Nr. 2902/2001 des Notars Peter Arntz in Potsdam)

Genehmigung Kommunalaufsicht: 14.05.1996 (mit Bedingungen)

Handelsregister-Nr.: HRB 9725 beim Amtsgericht Potsdam

- Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb und Betrieb von Anlagen, die der Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme dienen, sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

- Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	1.530.000,00	51
E.ON edis AG	870.000,00	29
EWE AG	600.000,00	20
Stammkapital	3.000.000,00	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) Geschäftsführer

Herr Dr. Ullrich Engelmann bis 30.04.2009 (alleiniger Geschäftsführer)
Vom 01.05.2009- 31.05.2009 Herr Dr. Ullrich Engelmann und Herr Christian Buddeweg
gemeinschaftlich als Geschäftsführer tätig.
Herr Christian Buddeweg ab 01.06.2009 (alleiniger Geschäftsführer)

b) Aufsichtsrat

Vertreter der Stadt Luckenwalde:

Frau Dr. Margitta-Sabine Haase, Vorsitzende
Herr Ingo Reinelt
Herr Detlev von der Heide
Herr Andreas Krüger
Herr Ralf Lindner

Vertreter der E.ON e.dis AG:

Herr Dr. Andreas Reichel, stellv. Vorsitzender
Herr Manfred Paasch

Vertreter der EWE AG:

Herr Dr. Ullrich Müller
Herr Christian Haferkamp

c) Gesellschafterversammlung

Gesellschaftervertreter der Stadt Luckenwalde:

Frau Bürgermeisterin Elisabeth Herzog- von der Heide

Gesellschaftervertreter der E.ON edis AG:

Herr Dr. Andreas Reichel
Herr Manfred Paasch

Gesellschaftervertreter der EWE AG:

Herr Dr. Ullrich Müller
Herr Christian Haferkamp

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2009 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Angestellte	14
gewerbliche Arbeitnehmer	22
gesamt	36

3.2.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen

Versorgungsart

		2006	2007	2008	2009
Stromversorgung	Tariffkunden	12.794	/	/	/
	Tariffkunden Abnahmestellen	13.323	/	/	/
	eigener Händler		12.979	12.802	12.876
	fremder Händler		697	821	857
	Sondervertragskunden	65	/	/	/
	SVK Abnahmestellen	65	/	/	/
	eigener Händler		50	46	38
	fremder Händler		14	18	24
	Innenumsatz Kunden	1	1	1	1
Innenumsatz Abnahmestellen	75	76	73	71	

Gasversorgung	Tariffkunden	4.977	/	/	/
	Tariffkunden Abnahmestellen	5.043	/	/	/
	eigener Händler		4.528	4.854	4.750
	fremder Händler		49	115	115
	Sondervertragskunden	15	/	/	/
	SVK Abnahmestellen	17	/	/	/
	eigener Händler		17	18	18
	fremder Händler		0	1	1
	Innenumsatz Kunden	0	0	0	0
Innenumsatz Abnahmestellen	0	0	0	6	

Fernwärmeversorgung	Tariffkunden	0	0	0	0
	Tariffkunden Abnahmestellen	0	0	0	0
	SVK Abnahmestellen	266	266	266	266

Stromversorgung	NS-Kabel				
	Ortsnetz	133,34	135,52	138,71	141,31
	HA-Leitungen	64,58	66,17	67,86	68,56
	NS-Freileitungen				
	Ortsnetz	2,07	1,51	1,39	0,33
	HA-Leitungen	7,85	1,62	0,7	0,18
	MS-Kabel				
20 kV Kabel	80,06	80,19	79,87	80,10	

Gasversorgung	Mitteldruck (Ortsnetz)	68,63	69,93	79,61	80,37
	Niederdruck (Ortsnetz)	33,42	31,00	22,94	22,70
	HA-Leitungen	56,43	58,90	58,92	58,93

Fernwärmeversorgung	Trassenlänge	12,68	12,68	12,68	12,68
----------------------------	--------------	-------	-------	-------	-------

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2005	2006	2007	2008	2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	92.230,94	61.082,75	54.601,38	62.770,46	59.249,54
Sachanlagenvermögen	18.162.735,66	17.505.575,61	17.075.252,45	16.811.520,04	16.619.397,81
Finanzanlagen	1.000,00	1.150,00	1.150,00	1.150,00	1.150,00
Anlagevermögen	18.255.966,60	17.567.808,36	17.131.003,83	16.875.440,50	16.679.797,35
Vorräte	64.182,34	72.817,24	71.088,69	71.378,69	74.863,96
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	2.874.048,67	3.443.333,90	3.986.931,91	3.954.287,15	3.246.880,18
Wertpapiere	1.278.084,00	1.278.084,00	875.400,00	0,00	0,00
Kassenbestand/Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.361.769,47	1.315.603,78	814.082,25	1.495.432,20	4.554.740,15
Umlaufvermögen	6.578.084,48	6.109.838,92	5.747.502,85	5.521.098,04	7.876.484,29
Rechnungsabgrenzungsposten	57.573,02	60.515,61	52.151,52	46.492,70	81.817,08
Summe	24.891.624,10	23.738.162,89	22.930.658,20	22.443.031,24	24.638.098,72

Passiva	2005	2006	2007	2008	2009
gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
Kapitalrücklage	2.538.644,44	1.457.284,84	1.457.284,84	1.457.284,84	1.457.284,84
Gewinnrücklage	764.016,10	764.016,10	764.016,10	764.016,10	1.894.361,53
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	648.867,09	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.585.819,49	990.086,54	1.398.867,09	1.376.478,34	1.974.121,00
Eigenkapital	7.888.500,03	6.211.387,48	6.620.168,03	7.246.646,37	8.325.767,37
Sonderposten für Investitionszuschüsse und Baukostenzuschüsse	3.617.890,23	3.513.019,79	3.287.828,12	3.090.788,61	2.835.651,25
Sonderposten mit Rücklagenanteil	3.283.343,25	2.945.678,64	2.681.404,57	2.493.945,49	2.309.510,83
Rückstellungen	3.086.576,91	3.129.684,37	2.692.379,84	2.884.712,33	2.503.907,24
Verbindlichkeiten	7.015.313,68	7.938.392,61	7.648.877,64	6.726.938,44	8.663.262,03
Summe	24.891.624,10	23.738.162,89	22.930.658,20	22.443.031,24	24.638.098,72

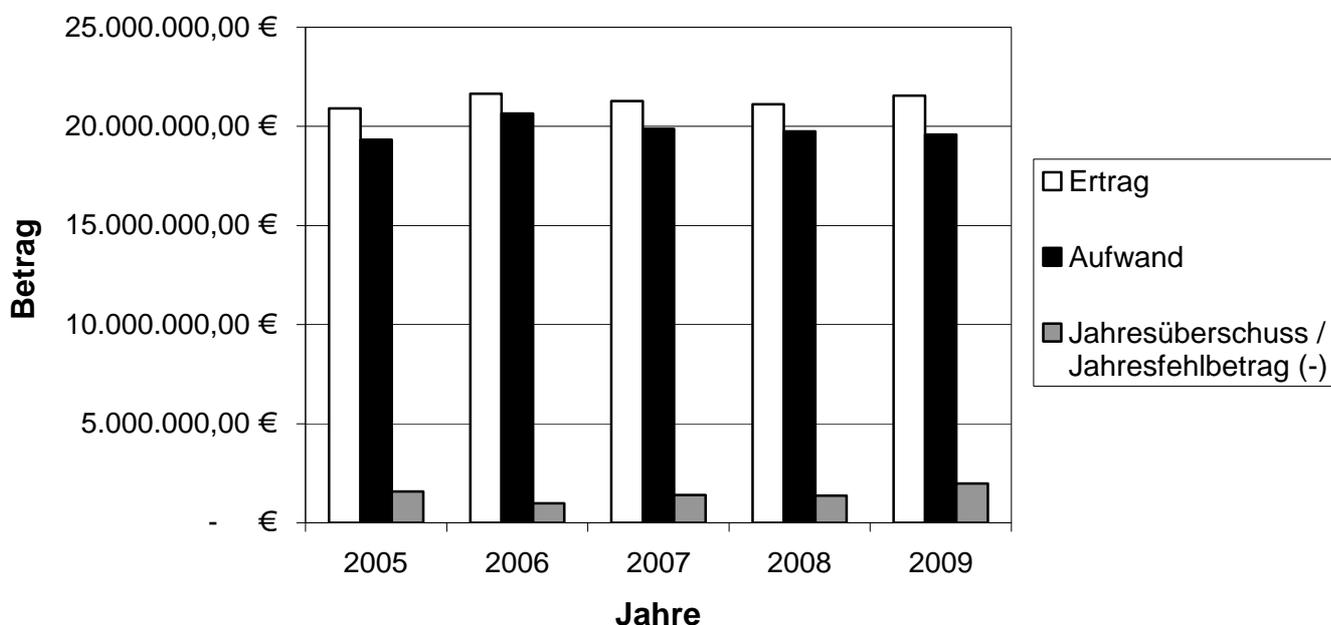
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatzerlöse	17.978.456,96	19.716.812,34	19.563.338,39	19.376.981,11	20.150.750,63
Aktivierete Eigenleistungen	/	/	/	/	/
Sonstige betriebliche Erträge	2.871.139,43	1.810.582,72	1.575.496,04	1.489.000,84	1.378.645,17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	66.055,73	114.936,73	143.632,18	258.676,99	27.556,77
Summe	20.915.652,12	21.642.331,79	21.282.466,61	21.124.658,94	21.556.952,57

Aufwand	2005	2006	2007	2008	2009
Materialaufwand	11.687.705,80	14.169.551,99	13.771.771,14	13.938.036,05	13.739.515,12
Personalaufwand	1.530.792,55	1.720.960,76	1.588.826,65	1.660.352,78	1.819.675,22
Abschreibungen	1.481.450,37	1.518.090,90	1.386.903,03	1.302.256,96	1.298.873,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.101.461,10	2.121.900,60	2.054.133,99	1.962.845,45	1.859.110,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	390.226,77	398.517,41	258.204,51	217.953,02	204.080,34
Außerordentliche Aufwendungen	/	/	/	/	/
Steuern	1.138.196,04	723.223,59	823.760,20	666.736,34	661.576,50
Summe	19.329.832,63	20.652.245,25	19.883.599,52	19.748.180,60	19.582.831,57

	2005	2006	2007	2008	2009
Ertrag	20.915.652,12	21.642.331,79	21.282.466,61	21.124.658,94	21.556.952,57
Aufwand	19.329.832,63	20.652.245,25	19.883.599,52	19.748.180,60	19.582.831,57
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	1.585.819,49	990.086,54	1.398.867,09	1.376.478,34	1.974.121,00
Gewinn-/Verlustvortrag	/	/	/	648.867,00	0,00
Zuführung in Gewinnrücklage	/	/	/	/	1.130.345,43
Vorabausschüttung	/	/	/	/	/
Bilanzgewinn/- verlust (-)	1.585.819,49	990.086,54	1.398.867,09	2.025.345,34	843.775,57

Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich



Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2010

Ertrag	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Umsatzerlöse	24.549.000,00	20.150.750,63	-4.398.249,37	-17,92	20.989.000,00
Aktivierte Eigenleistungen	/	/	/	/	/
Sonstige betriebliche Erträge	714.000,00	1.378.645,17	664.645,17	93,09	716.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.000,00	27.556,77	-22.443,23	-44,89	27.000,00
Summe	25.313.000,00	21.556.952,57	-3.756.047,43	-14,84	21.732.000,00

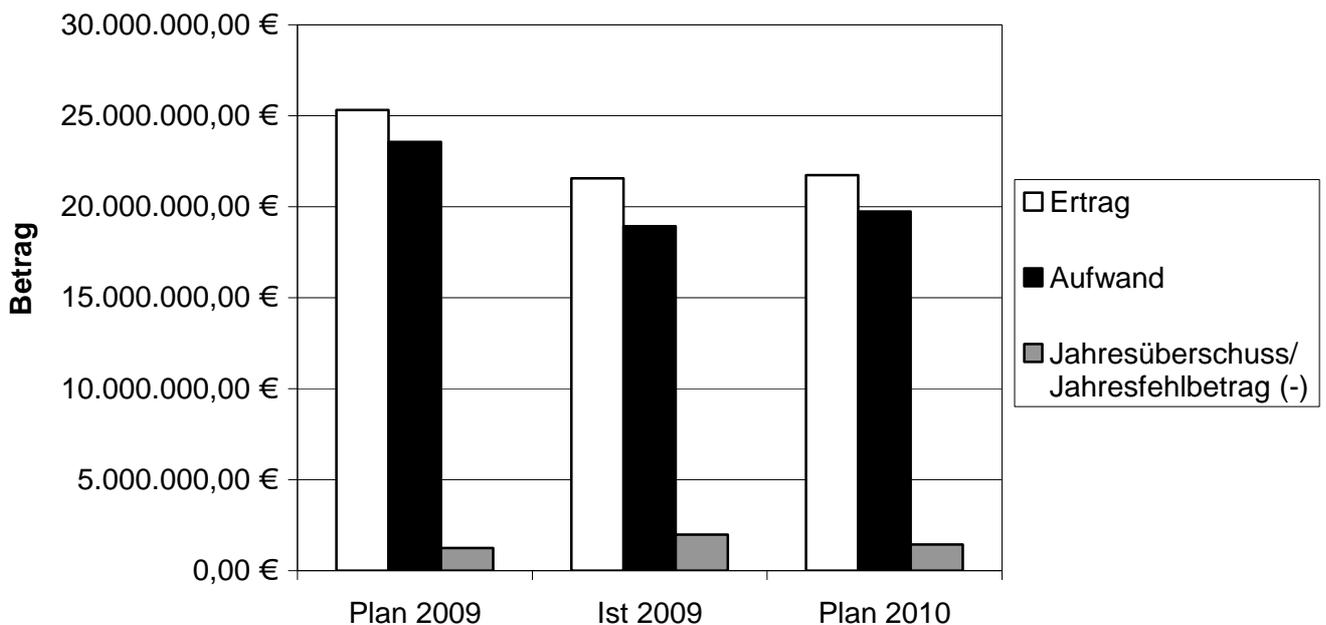
Aufwand	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Materialaufwand	18.149.000,00	13.739.515,12	-4.409.484,88	-24,30	12.805.000,00
Personalaufwand	1.865.000,00	1.819.675,22	-45.324,78	-2,43	1.995.000,00
Abschreibungen	1.448.000,00	1.298.873,82	-149.126,18	-10,30	1.396.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.921.000,00	1.859.110,57	-61.889,43	-3,22	3.345.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174.000,00	204.080,34	30.080,34	17,29	204.000,00
Summe	23.557.000,00	18.921.255,07	-4.635.744,93	-19,68	19.745.000,00

Ergebnis vor Ertragssteuern	1.756.000,00	2.635.697,50	879.697,50	50,10	1.987.000,00
------------------------------------	---------------------	---------------------	-------------------	--------------	---------------------

Steuern	510.000,00	661.576,50	151.576,50	29,72	551.000,00
----------------	-------------------	-------------------	-------------------	--------------	-------------------

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Ertrag	25.313.000,00	21.556.952,57	-3.756.047,43	-14,84	21.732.000,00
Aufwand incl. Steuern	24.067.000,00	19.582.831,57	-4.484.168,43	-18,63	20.296.000,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	1.246.000,00	1.974.121,00	728.121,00	58,44	1.436.000,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2010





Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Das bestehende Produktportfolio für den Tarifkundenbereich Strom und Gas erscheint vor dem Hintergrund von Kundenwanderungen dem Markt angemessen. Dies gilt sowohl für die Produkte an sich, als auch für das Preisniveau. Die Preisanpassung für Stromprodukte im Tarifkundenbereich wurde planmäßig zum 01.02.2009 realisiert. Auf Grund der Entwicklung des HEL Preises und der damit verbundenen Verminderung des Bezugsaufwandes wurde zum 01.02.2009 der Gaspreis für die Gruppe der Tarifkunden um 0,37 ct/kWh, am 01.04.2009 um 0,84 ct/kWh abgesenkt. Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft unter Berücksichtigung des Marktumfeldes entschieden, zum 01.07.2009 eine weitere Senkung des Gaspreises um 1,0 ct/kWh durchzuführen.

Dem Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg wurden die Anpassungen der Preisblätter für das Strom- und Gasnetz für das Kalenderjahr 2010 fristgerecht angezeigt und mit entsprechenden Bescheiden durch die Landesregulierungsbehörde bestätigt. Dabei konnte auch die Behandlung der Mehrerlösabschöpfung für das Strom und Gasnetz abschließend mit der Regulierungsbehörde geklärt werden. Ein Vergleich der der daraus resultierenden kalenderjährlichen Erlösobergrenzen mit den in der Mittelfristplanung kalkulierten Werten erfordert keine gravierenden Korrekturen.

Der erreichte Jahresüberschuss von 1.974 T€ (Vorjahr: T€ 1.376) überschreitet zwar den geplanten Jahresüberschuss von 1.469 T€ um 505 T€, jedoch resultiert die Steigerung nicht ausschließlich der Hauptleistung.

Rückstellungen für periodenübergreifende Saldierungen waren nicht zu bilden.

2. Absatz und Beschaffung

2.1. Stromversorgung (Handel/Vertrieb)

Die Strombeschaffung für das Geschäftsjahr erfolgte erstmalig als Portfolio, bestehend aus der über mehrere Tranchen bis 31.12.2008 eingedeckten Vertriebslast auf Basis der Jahresprognose, der täglichen Korrektur der Langfristprognose mittels Tagesprognosen und den damit verbundenen Spotmarktgeschäften, dem Regelenergiebezug und der gesetzlich vorgeschriebenen EEG Bandlieferung. In der Jahresbetrachtung ergibt sich gegenüber der Langfristeindeckung auf Grund der Spotmarktsituation und Regelenergiekosten ein Preisvorteil von rund 2,60 €/MWh. Diese Abweichung gegenüber der Langfristplanung ist nicht zwingend kostenmindernd, sondern unterliegt planerisch einer Risikoabschätzung.



Aufkommen

Der Strombedarf wurde im Jahr 2009 durch folgende Teilbezüge gedeckt:

- Stromlieferung aus dem Portfolio: 43,67 Mio. kWh
- davon Eigenerzeugung 8,29 Mio. kWh
- EEG Ausgleichslieferung: 10,21 Mio. kWh

Das gesamte Aufkommen erreichte damit 53,88 Mio. kWh

Stromabgabe

Die Stromabgabe an eigene Kunden gliedert sich in folgende Teilmengen:

- Abgabe an Sondervertragskunden: 15,75 Mio. kWh
- Abgabe an Tarifikunden: 32,86 Mio. kWh
- Eigenverbrauch und Netzverluste: 5,27 Mio. kWh

Die Mengen- und Strukturrisiken der Langfristprognose machten gegenüber der gelieferten Menge im Geschäftsjahr trotz Wirtschaftskrise nur 2% aus.

2.2 Stromversorgung (Netz)

Aufkommen

Die Transportleistung für den Netzbereich der SBL gliederte sich im Jahr 2009 wie folgt:

- Bezug aus dem Netz EON e.dis AG: 66,63 Mio. kWh,
- Netzeinspeisung nach EEG: 8,08 Mio. kWh
- Eigenerzeugung SBL: 8,29 Mio. kWh.

Die gesamte Transportleistung im Netzgebiet betrug 83,72 Mio. kWh und lag damit um 2,73 Mio. kWh niedriger als im Vorjahr.

- Für SBL wurden 53,85 Mio. kWh transportiert (Endkunden, Eigenbedarf, Netzverluste) und abgerechnet.
- Für die Netznutzung von 62 aktiven dritten Händlern wurde eine Menge von 29,86 Mio. kWh transportiert und entsprechend den veröffentlichten Netznutzungsentgelten abgerechnet.



Der Januar 2009 war mit einer Netzhöchstlast von 15,11 MW der Monat mit der höchsten Netzbelastung. Am 07.01.2009 wurde durch die E.ON edis AG eine Bezugsleistung von 12,52 MW gemessen, die am Netz befindlichen Eigenerzeugung betrug 1,92 MW und 0,67 MW wurden durch Deponiegaserzeugung nach EEG eingespeist.

Der Wert der Netzhöchstlast ist um 0,1 MW höher als der Vorjahreswert (15,01 MW).

Die höchste Netzbezugsleistung von E.ON edis AG war 21.Januar mit 13,2 MW zu verzeichnen, hier betrug die gesamte Netzlast jedoch nur 14,17 MW.

Der abschließende Bescheid zur Mehrerlösabschöpfung von Stromnetzentgelten wurde von der Landesregulierungsbehörde erstellt und von der Gesellschaft als sachgerecht akzeptiert. Vorsorgliche Rückstellungen waren in ausreichender Höhe gebildet worden und wurden auf den Wert des Bescheides aktualisiert. Der überschüssige Anteil wurde aufgelöst.

Netznutzung fremde Händler

Kunden von anderen Energiehändlern wurden im Jahr 2009 ausschließlich in Form von Netznutzung versorgt.

Die Teilmengen gliedern sich in:

- Bereich der Sondervertragskunden (RLM): 25,86 Mio. kWh
(RLM = registrierende Lastmessung)
- Bereich der Tarifkunden (SLP): 4,00 Mio. kWh
(SLP = Standard-Lastprofil)

Bei den lastgemessenen Netzkunden ist ein Rückgang von 0,61 Mio. kWh und bei den nicht lastgemessenen Netzkunden ist ein Anstieg von 0,54 Mio. kWh zum Vorjahr zu verzeichnen.

Betrachtet man die Gesamtstromabgabemenge im Netzgebiet der Städtischen Betriebswerke (eigene und fremde Mengen) ergibt sich ein Rückgang von 2,73 Mio. kWh gegenüber 2008.

Die gesamten Netzverluste betragen 4,32 Mio. kWh. Dies entspricht 5,16 % bezogen auf das Netzaufkommen.

2.3. Gasversorgung (Handel/Vertrieb)

Gasbeschaffung

Die Gasbeschaffung von der EWE AG erreichte im Jahr 2009 eine Menge von 168,3 Mio. kWh. Im Geschäftsjahr wurde für das Vertriebsportfolio eine Höchstlast von 65 MWh H₂/h ermittelt.



Im Ergebnis der Ausschreibung des Gasbezuges der Gesellschaft im November 2009 wurde zum 01.01.2010 ein Lieferantenwechsel zur natGas AG vorgenommen, aus dem die Belieferung 1. Januar bis 1. Oktober 2010 (Gesamtbedarf), 1. Oktober 2010 - 1. Oktober 2011 (Gesamtbedarf) und 1. Oktober 2011 bis 1. Oktober 2012 (Residualmenge) erfolgt.

Aus EMB Lieferungen für das Heizwerk Berkenbrücker Chaussee bezog SBL im gleichen Zeitraum eine Gasmenge von 8,6 Mio. kWh.

Die Fernwärmeeinspeisung aus dem Deponiegas-BHKW führte an diesem Standort zu einer Verdrängung des Gaseinsatzes um ca. 8 Mio. kWh.

Absatzstruktur:

Für den Berichtszeitraum ergibt sich folgende Absatzstruktur:

- Absatz SVK und CNG-Tankstelle	25,05 Mio. kWh
- Gaslieferung zur Wärmeversorgung (incl. HW)	42,34 Mio. kWh
- Absatz an Tarifkunden	115,69 Mio. kWh

Die resultierende Differenz zwischen Beschaffung und Absatzstruktur von 6,18 Mio. kWh wird nach den Marktregeln über die Mehr- und Mindermengenabrechnung zwischen Vertrieb und zuständigem Netzbetreiber ausgeglichen.

2.4. Gasversorgung (Netz)

Aufkommen

Das gesamte Netzaufkommen betrug in 2009 193,44 Mio. kWh, das bedeutet einen Anstieg zum Vorjahr von 5,55 Mio. kWh.

Für die Bedarfsabdeckung des eigenen Vertriebes lieferte die EWE AG 175,1 Mio. kWh und die EMB 8,39 Mio. kWh Erdgas. Im Jahr 2009 betrug die höchste Netzlast 76,7 MWh/h am 20.12.2009 und lag damit knapp 8 MWh/h über dem Wert von 2008.

Der abschließende Bescheid zur Mehrerlösabschöpfung von Gasnetzentgelten wurde von der Landesregulierungsbehörde erstellt. Die Erwartung der Gesellschaft, dass keine Mehrerlöse entstanden sind, bestätigte sich mit dem Bescheid.



Netznutzung fremde Händler

116 Kunden von anderen Energiehändlern wurden im Jahr 2008 in Form von Netznutzung (Durchleitung) versorgt.

Für fremden Kunden wurden 10,24 Mio. kWh Erdgas nachbilanziert, jedoch entsprechend Jahresendabrechnung 10,34 Mio. kWh im Netz der SBL transportiert und gemäß den genehmigten Netznutzungsentgelten abgerechnet.

Die Gesamtdurchleitungsmenge gliedert sich in folgende Teilmengen:

- Bereich der Sondervertragskunden (RLM): 7,69 Mio. kWh
(RLM = registrierende Lastmessung)
- Bereich der Tarifkunden (SLP): 2,65 Mio. kWh
(SLP = Standard-Lastprofil)

2.5. Fernwärme

Das Fernwärmeaufkommen im Berichtsjahr betrug 31,97 Mio. kWh. Dieses Aufkommen gliedert sich in folgende Teilmengen:

- Eigenerzeugung 26,87 Mio. kWh
- Einspeisung aus Deponiegas-BHKW 5,10 Mio. kWh

Die kumulierte Wärmeabgabe erreichte per 31.12.2009 25,33 Mio. kWh. Die Wärmeabgabe überstieg die Vorjahresmenge um 5,5 %.

3. Investitionen und Instandhaltung

Investitionen

Für die Erhaltung und den Ausbau der Netztechnik sowie zur Gewährleistung einer sicheren und zuverlässigen Energieversorgung wurden 2009, einschließlich der Neuerschließung von Kunden, 854,1 T€ investiert.



Fernwärme

Die Investitionen innerhalb der Fernwärmeversorgung beliefen sich im Berichtsjahr auf 96,5 T€, davon entfielen auf Investitionen in wesentlichen Positionen für Hardware 44 T€ und auf Wärmezähler 27 T€. Der größte Posten aus dem Planungsansatz von 550 T€ für die Fernwärmenetzerweiterung wurde nicht in Anspruch genommen. Voraussetzung für die Wärmenetzerweiterung ist der im zweiten Halbjahr 2009 vollzogene Kauf des Wärmearealnetzes auf dem Volltuchgelände. Unter den Rahmenbedingungen der Wahrung von Fördermöglichkeiten nach dem KWKG-Gesetz für diese Netzerweiterung war ein zeitlicher Ablauf für Realisierung im Geschäftsjahr nicht mehr gegeben und es erfolgte eine Verschiebung in das Jahr 2010.

Stromversorgung

In die Stromversorgung wurden in 2009 insgesamt 481,8 T€ investiert, davon in den Ortnetzausbau 299 T€, in Trafo- und Schaltstationen 32 T€ in Hausanschlüsse 78,8 T€ und in Zähler-/Messgeräte 35 T€. Nicht realisiert wurde die geplante Schaffung des Netzverknüpfungspunktes im Mittelspannungsnetz für ein Photovoltaikprojekt, da der Kunde in Planungsverzug kam.

Gasversorgung

Die Investitionen der Gassparte betragen insgesamt 275,8 T€, davon entfallen 179,3 T€ auf Investitionen in den Ausbau des Ortnetzes, 65,5 T€ auf Neuinstallationen von Hausanschlüssen und 20 T€ auf die Erneuerung von Messgeräten.

Instandhaltung

Für die Instandhaltung der technischen Anlagen wurden im gesamten Bereich der Netztechnik 358,5 T€ benötigt. Für die Beseitigung von Schäden und Störungen wurden 25,1 T€ aufgewendet.

4. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzlage war auch in 2008 von durchgehender Stabilität gekennzeichnet. Der vorhandene Kontokorrentrahmen in Höhe von 500 T€ wurde wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen. Die Kreditverbindlichkeiten betragen zum 31.12.2009 4.705 T€ unter Berücksichtigung des neu abgeschlossenen Darlehensvertrages über 1.500 T€ zur Sicherung von Liquidität und Anlagendeckung bei gleichzeitiger Investitionstätigkeit.



Für zwei längerfristige Darlehen bestehen Zinsswapvereinbarungen, die zum Bilanzstichtag einen Wert in Höhe von -184 T€ ausweisen. Die Zinsswapvereinbarungen sind zu den zugrunde liegenden Kreditgeschäften konnex, d. h. Laufzeit, Fälligkeit und Betrag decken sich, so dass der spekulative Charakter der Swapgeschäfte entfällt.

Das Unternehmen hat im Jahr 2009 gemäß Beschluss durch den Aufsichtsrat 1.500 T€ an langfristigen Fremdmitteln aufgenommen, um die Liquidität und die Anlagendeckung des Unternehmens bei gleichzeitiger Investitionstätigkeit sicherzustellen.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum Stichtag 31.12.2009 betrug 4.554.740,15 €. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens betrug zum Stichtag unter Berücksichtigung des anteiligen Sonderpostens 39,7% (Vorjahr: 42,75%).

Damit besitzt das Unternehmen eine branchenübliche Eigenkapitalquote und erfüllt auch die Mindesteigenkapitalquote von 30% der bereinigten Bilanzsumme, die notwendig ist, um im Falle einer Darlehensaufnahme anstelle der Grundsichschaften eine Negativklausel zu vereinbaren.

5. Personal

Das Unternehmen beschäftigte im Berichtsjahr 37 Mitarbeiter (einschließlich AZUBI, geringfügig Beschäftigte und Geschäftsführer). Im Mai 2009 vollzog sich planmäßig der Geschäftsführerwechsel. Herr Dr. Engelmann wurde in den Ruhestand verabschiedet und Herr Christian Budweg übernahm die Nachfolge. Der Personalaufwand 2009 liegt um 96 T€ über dem des Vorjahres. Im Wesentlichen ist der Anstieg des Personalaufwandes auf die Tarifierhöhung um 3,62% ab dem 01.06.2009 und auf die Zunahme der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen zurückzuführen.

Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an. Von diesem Angebot machten bisher 7 Mitarbeiter Gebrauch.

3 Mitarbeiter befanden sich 2009 in der aktiven Phase des Blockmodells für die Altersteilzeit. Für die in 2009 angesammelten Wertguthaben wurde die den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Insolvenzversicherung vorgenommen.



6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung für die Gesellschaft sind nach wie vor Marktrisiken beim Energieeinkauf, Absatzmengenschwankungen infolge des Markteintritts neuer Wettbewerber und des damit verbundenen Kundenwechsels, Forderungsausfälle durch insolvente Kunden und der störungsfreie BHKW-Betrieb.

Die Entwicklung der zulässigen Erlösobergrenzen für die regulierten Netzbereiche (Strom und GAS) infolge der ab 01.01.2009 in Kraft getretenen Anreizregulierung wird mittelfristig ebenfalls das Ergebnis beeinflussen.

Um die Risiken und deren Signifikanz auf die Ertragslage und die weitere Entwicklung des Unternehmens frühzeitig zu erkennen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Risikominderung frühzeitig einzuleiten, wurde, ergänzend zum internen Controlling, ein formalisiertes Risiko-Management-System mit dazugehörigem Risikohandbuch installiert. Anhand der Statistiken der vergangenen Jahre und der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wurde das bestehende Risikoinventar überprüft. Die Gesamtrisikoposition des Unternehmens wird vereinfacht durch die Fundamentalgleichung des Risikomanagements ermittelt. Das Gesamtrisiko liegt zur Zeit im sog. „grünen Bereich“. Bestandsgefährdende Risiken sind momentan nicht zu erwarten.

Zur Minimierung des Risikos im Stromeinkauf werden im Rahmen der bestehenden Kooperationsgemeinschaft für die Beschaffung auf den regelmäßig durchgeführten Strategiesitzungen Optimierungen der Limitstrategien hinsichtlich Preise und Mengen für den strukturierten Einkauf zur Erfüllung des Vertriebsportfolios ab dem Jahr 2010 festgelegt. Dabei unterliegt die Prognose des Vertriebsportfolios selbst auch einer regelmäßigen Überprüfung.

Auf den Feldern Smart Metering und Energieeffizienz beteiligt sich SBL an Pilotprojekten, um die mögliche Tragfähigkeit zusätzlicher Geschäftsfelder qualifizierter abschätzen zu können.

Der geplante Ausbau der Fernwärme, die damit verbundene umweltfreundliche Erzeugung von Fernwärme durch Kraft-Wärme-Kopplung und Flankierung mit dem Produkt „SBL Wärme-Service – fertige Wärme zum fairen Preis“ ebenfalls zur Stabilisierung des Unternehmens beitragen.



7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Gasbezug aus einem mit einer Mindestabnahmeverpflichtung versehenen Vertrag außerplanmäßig beendet. Während SBL die Auffassung vertritt, ihr stehen aus dem Gasbezug Entschädigungsansprüche zu, forderte der Lieferant Zahlungen aus der nicht erfüllten Mindestabnahmeverpflichtung. Hierüber wurden im Verlauf des Mai bis Juli 2010 Vergleichsverhandlungen geführt, die voraussichtlich im August 2010 abgeschlossen werden. Insofern hat die Geschäftsführung keine bilanzielle Vorsorge in Form von Rückstellungen getroffen.

8. Ausblick

Aufgrund des liberalisierten Energiemarktes und durch die Regulierung der Netze sowohl im Hinblick auf die Entgelte als auch auf die abzuwickelnden internen und externen Aufgaben nehmen die Anforderungen an die Energieversorgungsunternehmen weiter zu.

Mit dem Wechsel in einen moderneren flexiblen Gasbezugsvertrag ist die Gesellschaft der Überzeugung wettbewerbsfähig Endkundepreise auf dem Gasmarkt zu realisieren und damit weiter Absatzverluste zu vermindern. Darüber hinaus ergeben sich weitere Marktmöglichkeiten beim Einsatz von Gas im Wärmemarkt.

Neben der ständigen Qualifizierung der Mitarbeiter zur Prozessbeherrschung ist eine regelmäßige Überprüfung der Zweckmäßigkeit getroffener Maßnahmen erforderlich. Zum Ausbau und zur Akquise von Geschäftsfeldern, die die Gesellschaft besetzen will, werden zunehmend horizontale und vertikale Kooperationen interessant.

Die Vorbereitung der zweiten Periode der Anreizregulierung wird das Unternehmen in der Rolle des Netzbetreibers im Jahr 2010 vor die Herausforderung stellen, seine Effizienz im Rahmen der ersten Periode zu steigern, gleichzeitig weiterhin die Versorgungssicherheit in hoher Qualität zu gewährleisten und dabei den Blick in die zweite Regulierungsperiode nicht zu verlieren. Im Rahmen des angezeigten Auslaufens von Konzessionsverträgen für die Eingemeindungen Kolzenburg und Frankenfelde wird die Gesellschaft die Erweiterung des gegenwärtigen Konzessionsgebietes prüfen.



Die Vertriebserfahrungen aus dem Strombereich sollen Grundlage für adäquate Verfahren im Gassektor werden.

Die stabile wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berichterstattung wird sich auch im Jahr 2010 fortsetzen.

Luckenwalde, 28. Juli 2010

Christian Buddeweg
Geschäftsführer

3.2.2.1 Prüfung des Jahresabschlusses

- **Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009**

Mit Beschluss vom 04.12.2009 hat der Aufsichtsrat der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde GmbH die

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Niederlassung Berlin
Lise-Meitner-Str. 1
10589 Berlin

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2009 bestellt.

- **Umfang der durchgeführten Prüfung**

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde GmbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG)
- Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur internen Rechnungslegung nach § 10 (3) Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- **Ergebnis der durchgeführten Prüfung**

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.2.3 Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (Bbg KVerf)

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Örtliche Versorgung der Stadt Luckenwalde mit Strom, Gas und Fernwärme auf der Grundlage von Konzessionsverträgen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Die Versorgung mit Energie zählt gemäß § 2 (2) Bbg KVerf zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden. Nach der Neuordnung der rechtlichen Bestimmungen der Energiewirtschaft wird die Notwendigkeit der kommunalen Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen bundesweit diskutiert. Eine abschließende Empfehlung z.B. durch den Deutschen Städtetag liegt bislang nicht vor. Die Stadt Luckenwalde sollte daher auch weiterhin an ihrer Beteiligung an Unternehmen festhalten, da so unter anderem eine Einflussnahme bei der Tarifpreisentwicklung ermöglicht wird.

örtliche Tätigkeit: auf dem Gebiet der Stadt Luckenwalde (Versorgungsgebiet)

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 13 (4) des Gesellschaftsvertrages für § 53 (1) HGrG gesichert. Prüfungsrechte nach § 54 HGrG sind nicht vereinbart. Die Prüfung gemäß § 53 (1) wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses durchgeführt.

Prüfungsfeststellung: Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt.

3.3 Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH

3.3.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen:	Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	14943 Luckenwalde
Anschrift	Beelitzer Straße 29 14943 Luckenwalde
Telefon:	03371/677-10 www.lwg-wohnen.de
Gründungsbeschluss:	Beschluss Stadtverordnetenversammlung 10-2/90 vom 28.06.1990 (Anlage zur Gründungsurkunde), Gründungsurkunde UR-Nr. 640/1991
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 03.06.1991 (UR-Nr. 640/1991 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde, zuletzt geändert 09.06.2006 (UR-Nr. 682/2006 des Notars Wolf-Dietrich Gattner in Luckenwalde)
Genehmigung Kommunalaufsicht:	Nicht erforderlich. Die gesetzliche Grundlage war das Gesetz über die Umwandlung volkseigener Wohnungswirtschaftsbetriebe in gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften und zur Übertragung des Grundeigentums auf die Genossenschaften vom 22.07.1990 (GBl. DDR, Nr. 49 S. 901)
Handelsregister-Nr.:	HRB 1723 beim Amtsgericht Potsdam

- Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Sicherung eines preisgünstigen und bedarfsgerechten Wohnungsangebots. Im Wesentlichen vermietet die Gesellschaft Wohnungen, die für breite Bevölkerungsschichten hinsichtlich der Wohnbedürfnisse und der Einkommensstruktur grundsätzlich geeignet sind. In diesem Sinne vermietet die Gesellschaft Wohnungen namentlich an diejenigen Wohnungssuchenden, die zur Schaffung von Wohnungseigentum selbst nicht in der Lage sind.

Die Gesellschaft kann aus gesetzlichen oder sonstigen zwingenden Gründen Wohnungen und bebaute, im Ausnahmefall auch unbebaute Grundstücke, veräußern.

Im Rahmen des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen gründen und sich daran beteiligen oder auch von Dritten errichteten Wohnraum erwerben, anmieten und bewirtschaften.

- **Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	2.568.100,00	100
Stammkapital	2.568.100,00	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) Geschäftsführerin

Frau Elke Bogner

b) Aufsichtsrat

Herr Harald-Albert Swik, Vorsitzender
Frau Brigitte Paul, stellv. Vorsitzende
Frau Evelin Kierschk
Herr Andreas Krüger
Herr Peter Mann
Herr Hartmut Ukrow
Frau Heide Uhlemann

c) Gesellschafterversammlung

Frau Bürgermeisterin Elisabeth Herzog- von der Heide

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2009 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Geschäftsführer	1
Angestellte	10
gesamt	11

3.3.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Angaben zu technisch-wirtschaftlichen Kennzahlen

	2005	2006	2007	2008	2009
Bestand Wohneinheiten	2.459	2.352	2.064	1.922	1.793
Abriss Wohneinheiten	114	71	218	55	97
Verkäufe Wohneinheiten	37	35	52	24	28
Leerstand Wohneinheiten	1.146	1.085	846	705	590
Bestand Gewerbeeinheiten	75	74	58	55	54
Abriss Gewerbeeinheiten	1	1	14	1	0
Verkäufe Gewerbeeinheiten	0	0	2	0	1
Leerstand Gewerbeeinheiten	48	44	30	24	28
Garagen/Einstellplätze	116	118	98	97	90
Pachtfläche (Anzahl in Stück)	136	70	116	115	110
Grundstücksbestand in qm	317.426	312.607	309.137	303.075	299.063
Fremdverwaltung Wohneinheiten	200	192	224	221	221
Fremdverwaltung Gewerbeeinheiten	22	22	24	20	10
Fremdverwaltung Garagen	16	16	16	18	16
Fremdverwaltung Pachtflächen (Anzahl in Stck.)	127	128	127	120	119

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2005	2006	2007	2008	2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.170,11	29.522,11	14.055,11	3.110,11	402,11
Sachanlagenvermögen	48.510.489,04	49.935.222,09	49.553.394,76	50.894.109,99	49.608.475,35
Anlagevermögen	48.524.659,15	49.964.744,20	49.567.449,87	50.897.220,10	49.608.877,46
Andere Vorräte	1.715.178,48	1.678.444,85	1.575.256,88	1.556.211,14	1.733.403,55
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	1.075.822,62	797.791,88	993.262,60	692.642,31	417.074,33
Flüssige Mittel	1.087.992,88	2.341.622,45	1.368.265,83	1.203.235,61	1.240.294,73
Umlaufvermögen	3.878.993,98	4.817.859,18	3.936.785,31	3.452.089,06	3.390.772,61
Rechnungsabgrenzungsposten	/	94.262,79	93.854,75	118.699,03	102.903,31
Summe	52.403.653,13	54.876.866,17	53.598.089,93	54.468.008,19	53.102.553,38

Passiva	2005	2006	2007	2008	2009
gezeichnetes Kapital	2.568.100,00	2.568.100,00	2.568.100,00	2.568.100,00	2.568.100,00
Kapitalrücklage	4.376.886,63	4.376.886,63	4.376.886,63	4.376.886,63	4.376.886,63
Gewinnrücklagen (Sonderrücklage gem. § 27 (2) DMBilG)	14.171.381,80	14.212.675,13	13.923.537,44	14.565.676,91	14.490.330,79
Verlustvortrag	-76.254,29	-37.956,01	-289.137,69	0,00	0,00
Entnahme aus Sonderrücklagen	76.254,29	37.956,01	289.137,69	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-37.956,01	-289.137,69	645.373,39	-75.346,12	162.040,81
Eigenkapital	21.078.412,42	20.868.524,07	21.513.897,46	21.435.317,42	21.597.358,23
Rückstellungen	1.257.785,92	572.705,09	572.591,92	352.280,30	165.679,00
Verbindlichkeiten	30.067.454,79	33.435.637,01	31.511.600,55	32.680.410,47	31.339.516,15
Summe	52.403.653,13	54.876.866,17	53.598.089,93	54.468.008,19	53.102.553,38

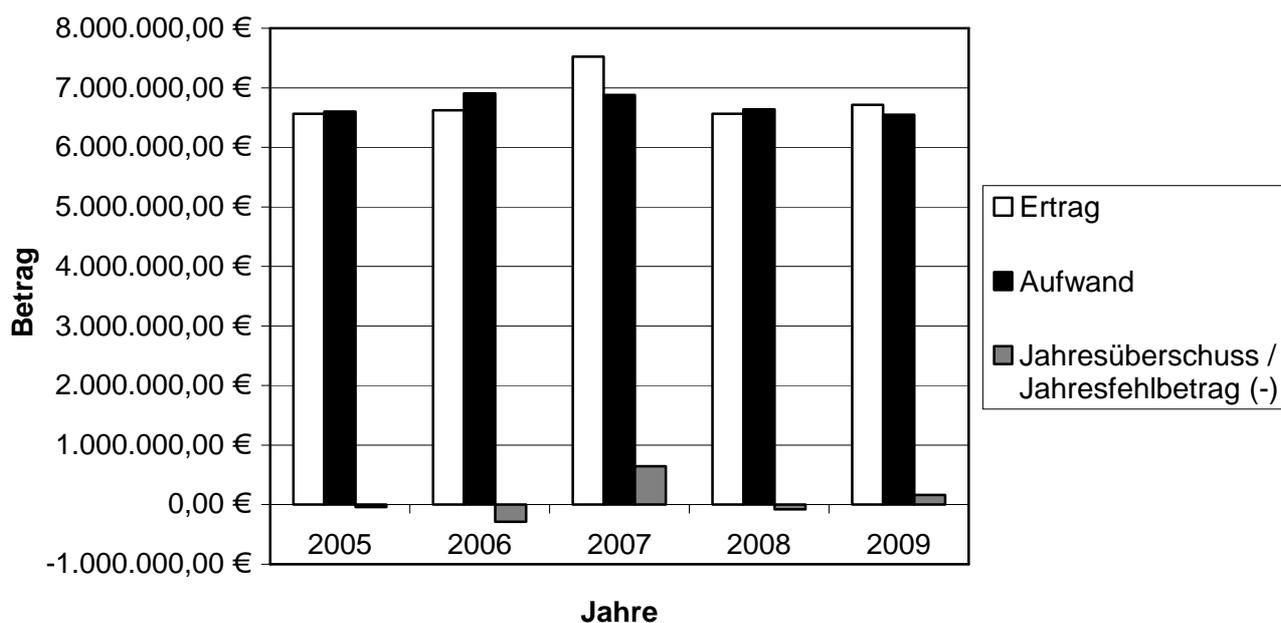
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatzerlöse	5.212.509,78	5.167.617,80	5.192.369,55	5.156.436,46	5.157.401,53
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	177.192,41
andere aktivierte Eigenleistungen	/	53.639,95	28.615,77	31.987,91	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.341.858,15	1.385.896,20	2.275.024,81	1.355.001,11	1.367.545,34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.370,39	12.730,71	27.099,68	21.993,57	8.836,79
Summe	6.561.738,32	6.619.884,66	7.523.109,81	6.565.419,05	6.710.976,07

Aufwand	2005	2006	2007	2008	2009
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	37.266,00	36.733,63	103.187,97	19.045,74	0,00
bezogene Lieferungen und Leistungen	2.795.072,83	2.892.593,68	3.072.445,98	2.733.085,48	2.720.767,94
Personalaufwand	602.572,44	654.291,14	552.122,95	557.337,64	602.206,43
Abschreibungen	1.111.842,56	1.373.941,63	1.235.211,43	1.209.047,09	1.218.462,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	664.279,66	541.556,80	479.915,03	674.081,26	584.925,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.228.959,76	1.257.003,28	1.285.071,08	1.307.016,67	1.289.436,95
sonstige Steuern	159.701,06	152.902,19	149.781,98	141.151,29	133.135,59
Summe	6.599.694,31	6.909.022,35	6.877.736,42	6.640.765,17	6.548.935,26

	2005	2006	2007	2008	2009
Ertrag	6.561.738,32	6.619.884,66	7.523.109,81	6.565.419,05	6.710.976,07
Aufwand	6.599.694,31	6.909.022,35	6.877.736,42	6.640.765,17	6.548.935,26
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-37.955,99	-289.137,69	645.373,39	-75.346,12	162.040,81
Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung zur Gewinnrücklage	0,00	0,00	-645.373,39	0,00	-145.836,73
Einstellung in Gewinnrücklage gem. § 22 Gesellschaftsvertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-16.204,08
Entnahme aus Sonderrücklagen	37.955,99	289.137,69		75.346,12	
Bilanzgewinn/- verlust (-)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich



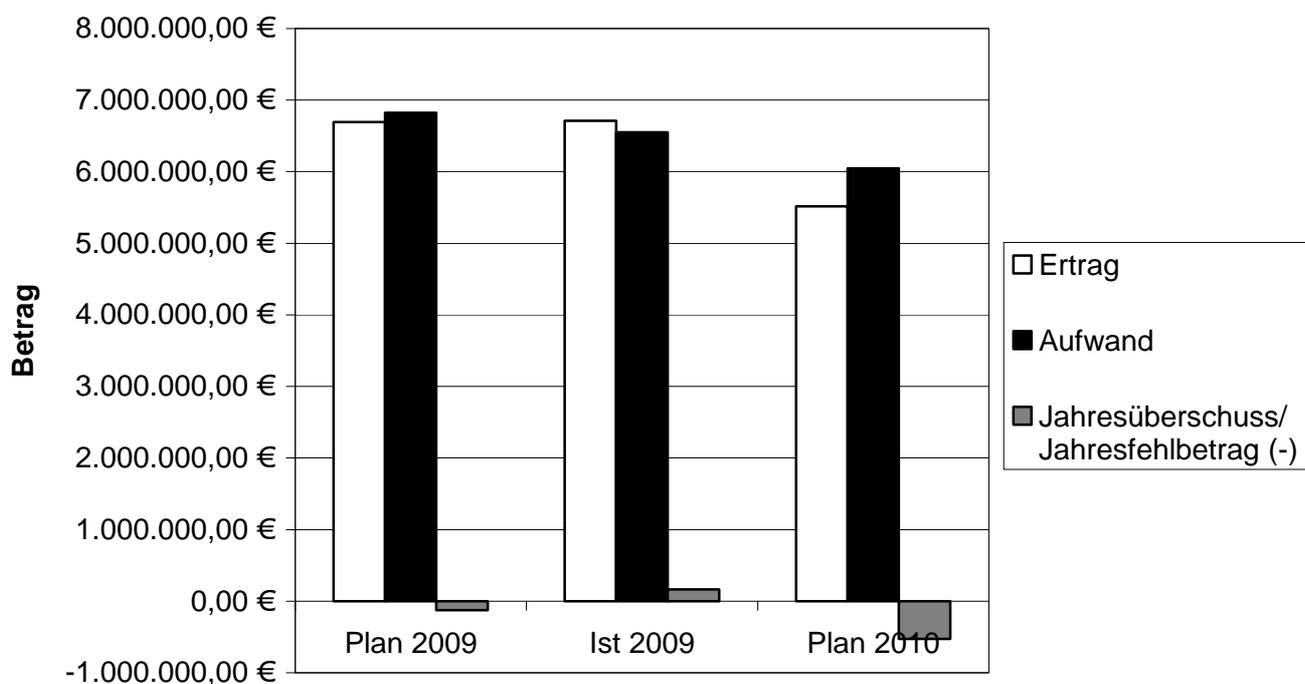
Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2010

Ertrag	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Umsatzerlöse	5.279.665,00	5.157.401,53	-122.263,47	-2,32	5.361.044,00
andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	/	0,00
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	177.192,41	177.192,41	/	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.397.510,00	1.367.545,34	-29.964,66	-2,14	155.200,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.000,00	8.836,79	-9.163,21	-50,91	0,00
Summe	6.695.175,00	6.710.976,07	15.801,07	0,24	5.516.244,00

Aufwand	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	/	0,00
bezogene Lieferungen und Leistungen	3.066.900,00	2.720.767,94	-346.132,06	-11,29	2.474.450,00
Personalaufwand	601.949,00	602.206,43	257,43	0,04	538.005,00
Abschreibungen	1.176.000,00	1.218.462,78	42.462,78	3,61	1.164.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	624.286,00	584.925,57	-39.360,43	-6,30	639.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.351.647,00	1.289.436,95	-62.210,05	-4,60	1.228.000,00
Steuern	2.021,00	133.135,59	131.114,59	6.487,61	2.000,00
Summe	6.822.803,00	6.548.935,26	-273.867,74	-4,01	6.045.455,00

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Ertrag	6.695.175,00	6.710.976,07	15.801,07	0,24	5.516.244,00
Aufwand	6.822.803,00	6.548.935,26	-273.867,74	-4,01	6.045.455,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	-127.628,00	162.040,81	289.668,81	-226,96	-529.211,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2010



LAGEBERICHT 2009 (gekürzte Fassung)

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

1. Gesamtwirtschaftliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklung

Durch den Zusammenbruch des globalen Finanzsystems sank die weltweite Produktion im Jahr 2009 um 1,1 %. Der weltweite Rückgang der Nachfrage bedeutete für die exportorientierte deutsche Wirtschaft eine Abnahme des Bruttoinlandsproduktes um 5,0 %. Die Arbeitslosenquote kletterte bis Ende Dezember 2009 um 0,4 Prozentpunkte auf 8,7 %. In 2010/2011 wird ein weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit erwartet.

Das Programm „Stadtumbau Ost“ hat bisher positive Wirkungen gehabt. Aber durch den immer noch hohen Leerstand in den neuen Bundesländern, die demografische Entwicklung und die Abnahme der Haushalte wird zwischen 2010 und 2016 eine zweite Leerstandswelle erwartet. Deshalb sind die Maßnahmen aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ unbedingt weiterzuführen. Insbesondere müssen die Wohnungsunternehmen bei Rückbau weiterhin von ihren Altschulden befreit werden, da ansonsten die Altschulden trotz Rückbau die Wohnungsunternehmen weiter belasten.

Der letzte aktuelle BBU-Marktmonitor 2009 hat in seiner Auswertung dargestellt, dass die Nettokaltmieten in 2008 deutlich geringer gestiegen sind als die Inflationsrate.

Die Rentabilitätskennzahlen der Wohnungsunternehmen haben sich weiter stabilisiert. Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise wird mit gleich bleibendem Niveau für die nächsten Jahre gerechnet.

2. Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

Am 31.12.2009 bewirtschaftete die Gesellschaft 1.793 Wohnungen.

Der Rückbau und die Modernisierungen von Bestandsobjekten sowie die Neuvermietung haben den Wohnungsleerstand weiter verringert. Der Leerstand im vollsanierten Wohnungsbestand beträgt lediglich 3,2% und entspricht der üblichen Fluktuationsquote.

Die Sanierungsquote bezogen auf WE ist aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen auf 50,1 % angestiegen (Vorjahr: 46,6 %).

Die durchschnittlichen monatlichen Nettokaltmieten für den Gesamtbestand stiegen um 2,5 % pro m² Wohnfläche. Aufgrund der Marktgegebenheiten konnten in der Neuvermietung Mietpreissteigerungen vorgenommen werden. Mieterhöhungen im Bestand wurden in 2009 nicht durchgeführt.

Die Verkaufserlöse 2009 lagen deutlich über dem geplanten Verkaufsvolumen.

3. Laufende Investitionen

Die laufenden Instandhaltungskosten sind weitgehend stabil geblieben. Entsprechend Stadtumbaukonzept der Stadt Luckenwalde und langfristiger Unternehmensplanung wurden im Geschäftsjahr 97 Wohnungen rückgebaut.

4. Finanzierungsmaßnahmen

Es sind Kredite in Höhe von Tsd. € 6.175,0 im Geschäftsjahr umgeschuldet und 6 Kredite prolongiert worden.

5. Entwicklung im Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand betrug zum 31.12.2009 11 Mitarbeiter einschließlich eines Geschäftsführers

6. Risikomanagement

Das Risikomanagement wurde im Geschäftsjahr 2009 erweitert.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten werden umfangreich analysiert und bewertet.

II. VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2009 hat das Bilanzvolumen um 3% abgenommen. Die Abnahme des Anlagevermögens ergibt sich aus Abschreibungen und Abgängen durch Verkäufe und Rückbau. Bau- und Modernisierungskosten wurden aktiviert.

Der Anteil des Eigenkapitals an dem Bilanzvolumen erhöhte sich auf 42,4 %.

III. FINANZLAGE

Das Tilgungspotenzial aus laufender Geschäftstätigkeit reichte aus, die langfristigen Verbindlichkeiten planmäßig zu tilgen.

Die zusätzliche Teilentlastung für die Altschulden ist in 2009 in vollem Umfang ausgezahlt worden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen.

IV. ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis hat sich um Tsd. € 237,4 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Das positive Vermietungsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um Tsd. € 84,2 vermindert. Im Wesentlichen wirken sich die fehlenden sonstigen Erträge im Rahmen von

Baukostenzuschüssen und hohen Betriebskosten aufgrund der kalten Winterperiode im Bereich Winterdienst und Heizkosten aus. Die Umsatzerlöse aus Vermietung (um Leerstand vermindert) sind im Vergleich zum Vorjahr um Tsd. € 97,8 gestiegen.

Die Verkaufstätigkeit ergab ein negatives Ergebnis, das sich vor allem aus Buchwertverlusten generiert.

V. RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Zielsetzungen des Wirtschaftsplanes wurden in den Bereichen Mieterlöse und sonstige betriebliche Erträge überschritten. Die Aufwendungen der Hausbewirtschaftung, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsaufwendungen blieben unter den geplanten Werten. Lediglich die Abschreibungen überschritten leicht das Planziel aufgrund der Abschreibungen für den Rückbau. Es wurden wesentlich höhere Verkaufserlöse erzielt als geplant. Die vollständige Vermietung der Modernisierungsmaßnahme Volksheimsiedlung 4. BA führte dazu, dass der Leerstand weiter gesenkt werden konnte. Die Mieten in der Neuvermietung konnten gesteigert werden.

Der Rückbau ist zu 85 % umgesetzt worden. Der restliche Rückbau wird voraussichtlich in 2010 realisiert. Die Entlastung der Altschulden gemäß KfW-Bescheiden ist insgesamt zu 97% erfüllt worden und wird voraussichtlich in 2010 nach den bestätigten KfW-Bescheiden abgeschlossen sein. Die Entlastung der Altschulden war ein wichtiges Instrument während des Konsolidierungsprozesses und hat weitere Investitionsmaßnahmen unterstützt. Für die zukünftige Entwicklung ist eine Fortführung der Altschuldenentlastung wünschenswert, da aufgrund des immer noch bestehenden Wohnungsüberhangs im unsanierten, leer stehenden Bestand und der zukünftigen demografischen Entwicklung auch weiterhin hoher Handlungsbedarf im Bereich Rückbau und Aufwertungen im Bestand besteht.

Ein angepasstes Instandhaltungsniveau und die Verkaufstätigkeit in 2009 unterstützten die Liquidität der Gesellschaft. Die frühzeitige Umschuldung von Krediten führte zu einer Zinsentlastung.

Die Realisierung der Modernisierungsvorhaben gemäß langfristiger Unternehmensplanung konnte aufgrund der Änderungen der Fördermittelbedingungen nicht innerhalb des geplanten Zeitfensters begonnen werden. Da es sich um Einzelfälle handelt, sind umfangreiche Abstimmungen mit den Denkmalschutzbehörden erforderlich.

Für die weitere Konsolidierung der Gesellschaft sind die Aufwertungen im Bestand der Gesellschaft weiterhin unbedingt Voraussetzung.

Luckenwalde, den 17.05.10


Bogner
Geschäftsführerin

3.3.2.1. Prüfung des Jahresabschlusses

- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009

Mit Umlaufbeschluss 8/015/10 hat der Aufsichtsrat der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH am 22.03.2010 die

Domus Revision AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Lentzeallee 107
14195 Berlin

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2009 bestellt.

- Umfang der durchgeführten Prüfung

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung der Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- Ergebnis der durchgeführten Prüfung

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.3.3. Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (Bbg KVerf)

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Sicherung eines preisgünstigen und bedarfsgerechten Wohnungsangebotes für breite Schichten der Bevölkerung

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Die Verbesserung der Wohnungen der Einwohner durch den sozialen Wohnungsbau und die Förderung des privaten und genossenschaftlichen Bauens sowie durch eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zählt zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Stadt gemäß § 2 (2) Bbg KVerf. Diese Aufgabe nehmen in der Stadt neben der LWG auch die beiden Genossenschaften, HABERENT und weitere Einzelmaßnahmen des geförderten sozialen Wohnungsbaus wahr. Aufgrund der sozialen Lage breiter Schichten der Bevölkerung sollte die Stadt auf die unmittelbare Einflussnahme auf den Wohnungsmarkt durch eine eigene Gesellschaft nicht verzichten.

örtliche Tätigkeit: Stadt Luckenwalde, im Rahmen der Fremdverwaltung auch Umland

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltssatzzeigesetz (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 8 (9) Gesellschaftsvertrag für § 53 (1) und gemäß § 8 (10) für § 54 gesichert.

Die Prüfung wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ausgeführt und die Ergebnisse unter Tz 45 und in Anlage VIII zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses dargestellt.

Prüfungsfeststellung: Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird bestätigt.

3.4 LUBA Luckenwalder Aufbau- und Beschäftigungsgesellschaft mbH

3.4.1 Rechtliche Verhältnisse

- Allgemeine Unternehmensdaten

Unternehmen:	LUBA Luckenwalder Aufbau- und Beschäftigungsgesellschaft mbH
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	14943 Luckenwalde
Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 72a 14943 Luckenwalde
Telefon:	03371/6288-850 www.luba.flaeming-net.de
Gründungsbeschluss:	Beschluss 204-16/1991 vom 26.09.1991
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 14.10.1991 (UR-Nr. 1253/1991 des Notars Gattner), zuletzt geändert am 12.08.2004 (UR-Nr. 691/2004 des Notars Gattner)
Genehmigung Kommunalaufsicht:	zum Gründungszeitpunkt nicht erforderlich
Handelsregister-Nr.:	HRB 3372 beim Amtsgericht Potsdam

- Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist es, arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern im Landkreis Teltow-Fläming und im speziellen der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal Qualifizierung und produktive Berufs- und Arbeitsförderung sowie soziale Betreuung anzubieten und diese durchzuführen.

- Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Geschäftsanteil in €	Anteil in %
Stadt Luckenwalde	87.000,00	40
Landkreis Teltow-läming	87.000,00	40
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	43.500,00	20
Stammkapital	217.500,00	100

- **Organe der Gesellschaft**

a) Geschäftsführer

Herr Jörg Kräker

b) Aufsichtsrat

Vertreter der Stadt Luckenwalde:

Herr Erik Scheidler, Vorsitzender
Herr Klaus-Ulrich Seifert

Vertreter der Gemeinde Nuthe-Urstromtal:

Frau Sabine Ernicke
Frau Ingrid Peter-Niclas

Vertreter des Landkreis Teltow-Fläming:

Herr Dr. Rudolf Haase
Frau Evelin Kierschk

Arbeitnehmervertreter:

Herr Ulf Ziedrich

c) Gesellschafterversammlung

Gesellschaftervertreter der Stadt Luckenwalde:

Herr Klaus-Ulrich Seifert

- **Anzahl der im Geschäftsjahr 2009 Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)**

Beschäftigte	141
gesamt	141

3.4.2 Wirtschaftliche Ergebnisse

Bilanz im 5-Jahres-Vergleich

Aktiva	2005	2006	2007	2008	2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	3,00	3,00	3,00	2,50
Sachanlagenvermögen	457.793,41	474.579,26	546.593,16	552.158,18	558.695,18
Anlagevermögen	457.796,41	474.582,26	546.596,16	552.161,18	558.697,68
Vorräte	133.930,76	9.249,65	7.624,19	3.991,90	7.455,22
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	208.832,41	49.943,14	114.765,28	90.300,54	68.776,75
Kassenbestand/Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	69.833,72	149.439,64	107.659,66	115.921,53	49.074,11
Umlaufvermögen	412.596,89	208.632,43	230.049,13	210.213,97	125.306,08
Rechnungsabgrenzungsposten	5.056,44	6.832,44	5.069,55	2.056,25	749,53
Summe	875.449,74	690.047,13	781.714,84	764.431,40	684.753,29

Passiva	2005	2006	2007	2008	2009
gezeichnetes Kapital	217.500,00	217.500,00	217.500,00	217.500,00	217.500,00
Kapitalrücklage	157.788,24	157.788,24	157.788,24	157.788,24	157.788,24
Gewinn-/Verlustvortrag	84.471,48	113.156,52	140.190,71	136.194,77	72.559,50
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	28.685,04	27.034,19	-3.995,94	-63.635,27	-42.595,90
Eigenkapital	488.444,76	515.478,95	511.483,01	447.847,74	405.251,84
Rückstellungen	36.369,00	40.792,17	33.278,17	36.135,00	27.240,00
Verbindlichkeiten	345.108,10	132.414,68	233.073,25	276.201,59	252.261,45
Rechnungsabgrenzungsposten	5.527,88	1.361,33	3.880,41	4.247,07	0,00
Summe	875.449,74	690.047,13	781.714,84	764.431,40	684.753,29

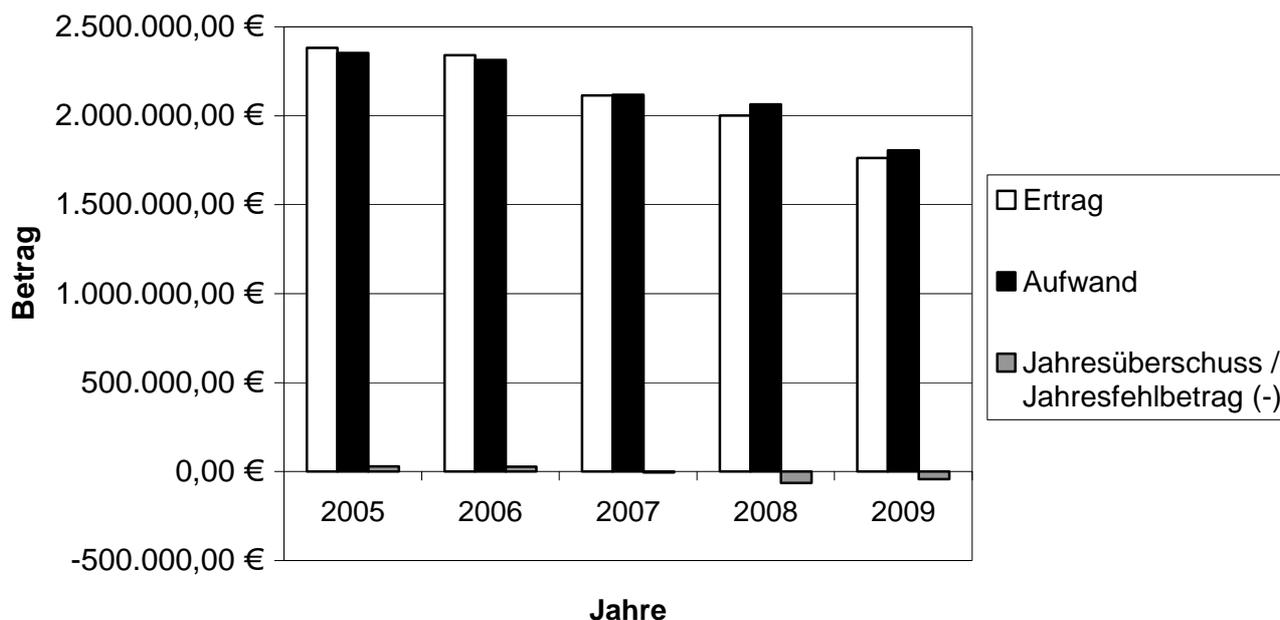
Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich

Ertrag	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatzerlöse	669.166,38	682.215,25	622.947,43	664.204,43	735.561,92
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	125.689,66	/	/	/	/
Sonstige betriebliche Erträge	1.584.906,71	1.657.169,59	1.489.344,42	1.335.376,94	1.026.581,01
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.723,95	1.350,23	1.097,36	718,00	427,41
Summe	2.381.486,70	2.340.735,07	2.113.389,21	2.000.299,37	1.762.570,34

Aufwand	2005	2006	2007	2008	2009
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	/	125.689,66	/	/	/
Materialaufwand	350.681,45	228.404,59	242.747,27	264.724,42	237.136,33
Personalaufwand	1.419.388,35	1.480.233,31	1.410.085,86	1.368.776,64	1.252.308,82
Abschreibungen	20.469,12	27.781,59	52.419,71	20.233,22	20.253,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	539.151,78	423.723,76	401.650,30	395.143,58	284.654,85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.322,23	3.702,22	4.134,66	8.558,44	7.898,94
Steuern	19.788,73	24.165,75	6.347,35	6.498,34	2.913,69
Summe	2.352.801,66	2.313.700,88	2.117.385,15	2.063.934,64	1.805.166,24

	2005	2006	2007	2008	2009
Ertrag	2.381.486,70	2.430.735,07	2.113.389,21	2.000.299,37	1.762.570,34
Aufwand	2.352.801,66	2.313.700,88	2.117.385,15	2.063.934,64	1.805.166,24
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	28.685,04	27.034,19	-3.995,94	-63.635,27	-42.595,90
Gewinn-/Verlustvortrag	84.471,48	113.156,52	140.190,71	136.194,77	72.559,50
Verlustrücklage Stadt Luckenwalde	/	/	/	/	/
Verlustrücklage Landkreis Teltow-Fläming	/	/	/	/	/
Verlustrücklage Gemeinde Nuthe-Urstromtal	/	/	/	/	/
Bilanzgewinn/- verlust (-)	113.156,52	140.190,71	136.194,77	72.559,50	29.963,60

Gewinn- und Verlustrechnung im 5-Jahres-Vergleich



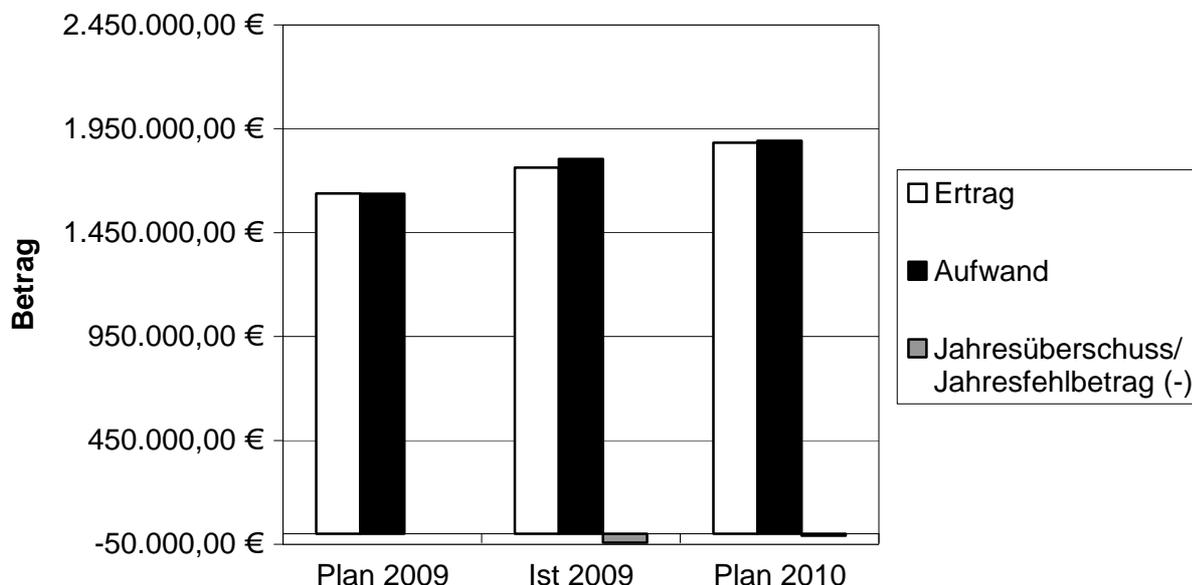
Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplans 2010

Ertrag	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Umsatzerlöse	738.000,00	735.561,92	-2.438,08	-0,33	892.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	899.000,00	1.026.581,01	127.581,01	14,19	990.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000,00	427,41	-572,59	-57,26	1.000,00
Summe	1.638.000,00	1.762.570,34	124.570,34	7,61	1.883.000,00

Aufwand	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	/	/		/	/
Materialaufwand	226.000,00	237.136,33	11.136,33	4,93	240.000,00
Personalaufwand	1.072.000,00	1.252.308,82	180.308,82	16,82	1.366.000,00
Abschreibungen	21.000,00	20.253,61	-746,39	-3,55	20.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	305.000,00	284.654,85	-20.345,15	-6,67	255.000,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.000,00	7.898,94	-1.101,06	-12,23	9.000,00
Steuern	4.000,00	2.913,69	-1.086,31	-27,16	2.000,00
Summe	1.637.000,00	1.805.166,24	168.166,24	10,27	1.892.000,00

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz / €	Differenz / %	Plan 2010
Ertrag	1.638.000,00	1.762.570,34	124.570,34	7,61	1.883.000,00
Aufwand	1.637.000,00	1.805.166,24	168.166,24	10,27	1.892.000,00
Jahresüberschuss/- fehlbetrag (-)	1.000,00	-42.595,90	-43.595,90	-4.359,59	-9.000,00

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Wirtschaftsplan sowie zukünftige Entwicklung anhand des Wirtschaftsplanes 2010





Der Sozialbetrieb

Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH

Lagebericht Geschäftsjahr 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsverlauf

Die LUBA GmbH ist mit ihren Angeboten für soziale Arbeit, Weiterbildung und modernen Diensten ein fester Bestandteil der Arbeitsmarktakteure im Landkreis Teltow-Fläming, besonders in der Stadt Luckenwalde und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. In diesen Orten sind auf Grund der Sozialstruktur und dem niedrigeren Wirtschaftswachstum die meisten Aktivitäten in Form von Projekten und neu, auch in Arbeitserprobungen und Beschäftigung von Schwerbehinderten realisiert worden. Im Kernbereich Luckenwalde gibt es nach wie vor die größte Langzeitarbeitslosigkeit im Landkreis, aber auch die höchste berufliche und soziale Differenzierung. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde durch die initiierte Umstrukturierung der Gesellschaft auf die weiteren Veränderungen der Geschäftsfelder reagiert. Die Trends aus 2008 hatten sich bereits Anfang 2009 weiter verdichtet. Nur im Erzielen von Kompromissen zwischen den beteiligten Partnern konnte die Erfüllung nahezu aller Aufgaben erreicht werden.

1.2. Rahmenbedingungen

Der Landkreis Teltow-Fläming profitiert nach wie vor von seiner günstigen Lage zu Berlin und seiner guten, sich weiterhin verbessernden Infrastruktur. Die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes hat sich 2009 durch die allgemeine Krise sehr ungünstig entwickelt. So drückt sich der deutschlandweite negative Trend zwar nicht in der unmittelbaren regionalen Arbeitslosenquote, mit einer aktuellen Zahl von 10,2% (Januar 2010), Vorjahr noch 11,1 % Januar 09 aus. Gegenläufig steigend ist aber die Kurzarbeiterzahl und der Anteil von Schwerbehinderten von mittlerweile 4,4 % (Dezember 2009) ausgehend von 4,1% (Januar 2009) und noch 3,8% im Januar 2008 im Landkreis Teltow-Fläming. Ziel der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Landkreis ist es, gemeinsam mit allen relevanten Wirtschafts- und Sozialpartnern in der Region den Integrationsprozess von Langzeitarbeitslosen und insbesondere von langzeitarbeitslosen Jugendlichen zu beschleunigen. Das neue Konzept der LUBA GmbH orientiert sich an den Anforderungen der Gesellschafter und ergänzend an den Integrationsangeboten für Schwerbehinderte. Als Akteur der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden unsere Schwerpunkte damit auf besonders Benachteiligte beim Integrationsprozess in Arbeit gelegt. Wir begleiten in Arbeit und können gleichzeitig die kommunale Infrastruktur verbessern bzw. erhalten.

1.3. Organisatorische Grundlagen

Gesellschaftsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Landkreis Teltow-Fläming, Stadt Luckenwalde, Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Aufsichtsratsvorsitzender:	Erik Scheidler
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing.(FH) Jörg Kräker
Geschäftsräume:	Rudolf-Breitscheid-Str.72a, 14943 Luckenwalde
Telefon:	03371 6288850
Fax:	03371 6288852
e-Mail:	luba@flaeming-net.de
Internet:	www.luba-flaeming-net.de
Mitgliedschaften:	Stadtmarketing Luckenwalde e.V., Förderverein Flaeming-Skate e.V.
ARGE:	RUNDE Konzept+ TF mit gAG mbH Klausdorf
Berufsverband:	Brandenburger Landesverband der ABS e.V.

1.4. Unternehmens- und Leistungsbereiche

Durch die veränderten Anforderungen wurde im Frühjahr 2009 die bisherige Unternehmensstruktur der Gesellschaft modifiziert.

Es wurden folgende Leistungsbereiche neu etabliert:

- Weiterbildungs- und Beratungsservice incl. Assessment
- Dienstleistungsservice
mit der Integrationsabteilung Küche und Grün, sowie dem Eventservice
- Finanzbuchhaltung
- Personalservice
mit sozialer Zeitarbeit und Personalentwicklung (incl. Arbeitsförderung)

Die Leistungen werden im Wesentlichen an den Standorten Rudolf-Breitscheid-Straße erbracht. Die Potsdamer Straße wird bei der bestehenden Lage, bis auf die Begegnungsstätte, schrittweise aufgegeben. Die zur Verfügung stehenden Werkstätten, Seminar- und Büroräume wurden so neu koordiniert, dass sie für die Teilnehmerzahlen noch ausreichen.

Aus den Weiterbildungselementen heraus wurden Betreuungs- und Anleitungsfähigkeiten entsprechend für die TeilnehmerInnen individuell auf ihre persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zugeschnitten. Weiterbildung wird leider nur noch punktuell von den Fördermittelgebern ermöglicht. Diese werden dann mit externen Dozenten und neu auch von eigenem Personal abgesichert. Die Kooperation mit Fachfirmen der Region ist nach wie vor fester Bestandteil erfolgreicher Arbeit der LUBA GmbH.

1.5. Erreichte Marktposition

Die LUBA hat durch die Umstrukturierung neue Maßstäbe zur Marktposition im Zuge der Vorbereitung zur Zertifizierung ISO 9001 entwickelt. Deren Bewertung wird im Jahr 2010 erstmalig zur Anwendung kommen.

Durch die Neustrukturierung verliert die bisherige Meßgröße der Projektplätze an Bedeutung. Die Beschäftigung von Schwerbehinderten in der neuen Integrationsabteilung, die Umsetzung von Kommunalkombistellen für Dritte, die Umsetzung von Beratung und Weiterbildung lassen eine Beurteilung über den unmittelbaren Marktanteil im Segment öffentlich geförderter Beschäftigung nicht mehr zu. Diese äußeren Einflüsse haben zwar die Zerteilung des Arbeitsmarkts weiter verfestigt, aber die zur Verfügung stehenden Instrumente sind nur noch ein Bruchteil der Geschäftstätigkeit der LUBA GmbH gegenüber 2007 oder 2008.

1.6. Einflussfaktoren und Bedeutung für das Unternehmen

Die Neuausrichtung aller Elemente auf die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wurde durch die Erlangung der Genehmigung zur Zeitarbeit und Arbeitsvermittlung unterstrichen.

Die Diskussion zu einem „Ersatzarbeitsmarkt“ wurde von der Bundesagentur für Arbeit 2009 umgesetzt. Der sogenannte Kommunalkombi fand für den Landkreis Teltow-Fläming Anwendung. Von 222 Stellen hat die LUBA 38 einrichten können.

Die Mitverantwortung des Landkreises Teltow-Fläming und der Kommunen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird weiter steigen. Die Diskussion um die Verfassungswidrigkeit der Mischverwaltung bei den Arbeitsgemeinschaften für Grundsicherung hat 2009 dazu geführt, dass wesentliche Elemente der kommunalen Mitbestimmung bei öffentlich geförderter Beschäftigung auf der Strecke blieben. Der Landkreis, die Stadt Luckenwalde und die Gemeinde Nuthe-Urstromtal sollten 2010, im Zuge der Gesetzesänderung oder Reform von Hartz IV die bestehenden kommunalen gemeinnützigen Organisationsstrukturen der sozialen Arbeit mehr unterstützen, damit die Verknüpfung von Wirtschafts-, Infrastruktur- und Beschäftigungspolitik weiter möglich sein wird.

Die LUBA GmbH ist zwar nicht mehr unmittelbar abhängig von dieser Strategie, aber ein Teil der Festangestellten- und der Sachkostenfinanzierung der LUBA GmbH sind immer noch über öffentlich geförderte Beschäftigung abgesichert. Die Existenzgrundlage der Gesellschaft hat sich im 18. Jahr eklatant verändert, bleibt aber mit der Integration von Benachteiligten eng verbunden.

1.7. Geschäftverlauf

Die Umsetzung der Planungsgrundlagen für Projekte und die Erreichung der betriebsnotwendigen Teilnehmeranzahl konnte wiederum nicht im vollem Umfang erreicht werden. Der Grund lag in einem durch ARGE TF weiter vollzogenem Richtungswechsel. Viele kleine Träger und Vereine und keine Einbeziehung bei der Beurteilung von kommunalen Interessensabfragen.

In einem partnerschaftlichen Planungsprozess wurden die Interessen der jeweiligen Partner immer wieder eingearbeitet, aber an einigen Bereichen musste mehrmals überarbeitet werden. Die anderen von uns initiierten Sachverhalte zur Umstrukturierung und Sparkurs wurden schrittweise umgesetzt.

1.8. Forschung und Entwicklung

Wie auch in den letzten Jahren kann die Gesellschaft keine eigene Forschung betreiben. Gesetztes Ziel war und ist es aber, Entwicklungspotentiale von Instituten und Planungs- und Unternehmensberatungsbüros zu nutzen, oder mit ihnen gemeinsame Analysen zu fertigen.

Der Internettreff hat sich fest etabliert und bietet eine Reihe von Weiterbildungsinhalten an. Die Verbindungen zu kommunalen Beschäftigungsträgern in Kassel, Hamburg/Bremen und neu in Dessau/Roßlau sind stabil. Die LUBA GmbH vertritt weiterhin den Berufsverband der ABS auf Bundesebene in der Arbeitsgemeinschaft kombag (kommunale Arbeitsförder-gesellschaften) als Sprecherratsmitglied innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit (BAG Arbeit). Diese informativen Kontakte aus den verschiedensten Regionen der Bundesrepublik sind Ausgangspunkt für Fachinformationen und regionale Aktivitäten.

Das Unternehmen beteiligte sich an einem landesweit stattfindenden Modellprojekt zur Einführung eines Qualitätssicherungsmanagements im Bereich der öffentlich geförderten Arbeit und wird 2010 die Zertifizierung erlangen.

Die LUBA ist IHK-Ausbildungsbetrieb und hat im Ausbildungsjahr 2009 erfolgreich eine Köchin und eine Bürokauffrau zum Abschluss geführt.

Die Entwicklung des Standorts R.-Breitscheid-Str. 72a zum Kompetenzzentrum für Qualifizierung und Beschäftigung wurde 2009 vorerst gestoppt. Durch die neuen Anforderungen wird dieses Vorhaben 2010 auf den Prüfstand gestellt. Ohne Investitionsförderung für die Bauhülle des Alten Stadtbades wird die Umsetzung allerdings nach wie vor sehr schwierig sein. An diesem Sachverhalt hat sich auch 2009 nichts geändert.

1.9. Einschätzung Geschäftsentwicklung

Es ist festzustellen, dass die LUBA GmbH 2009 eine grundlegende Umstrukturierung begonnen hat, die zur Aufrechterhaltung ihrer Wirksamkeit notwendig war. Neue „Produktlinien“ wurden entwickelt, erfolgreich umgesetzt oder schon stabilisiert. Weitere Erweiterungen sind für 2010 geplant. Durch die flankierende Unterstützung der Mehrzahl der Gesellschafter konnte so der Gesellschafterauftrag wieder erfüllt werden. Die Integration von Benachteiligten in den Arbeitsmarkt und die Erprobung neuer Einsatzfelder zur Beschäftigungsschaffung bleibt damit Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit.

1.10. Managementbewertung

Erstmals wird mit Einführung des QM-Systems eine systematische Auswahl von Messindikatoren zur Verbesserung der Geschäftsprozesse in den Lagebericht aufgenommen. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über erreichte Ergebnisse 2009. Für 2010 können dann die gleichen oder erweiterte Bewertungen vorgenommen werden.

Datenquelle (Input für die Managementbewertung)	geplante Zielgröße	erreichte (Einzel-) Ergebnisse
Zusammenstellung der Abweichungen in den Auditberichten	Keine Abweichung bei externen Audits. Die Korrekturmaßnahmen bei internen Audits vorgabengemäß umgesetzt und wirksam	2 interne Audits
Zusammenstellung der Beschwerdefälle aus den Teamsitzungsprotokollen	keine Beschwerden von Bedeutung	Keine Beschwerden von Bedeutung
Zusammenstellung der Kontrollergebnisse von Auftraggebern (AA, ARGE)	Keine Beanstandungen von Bedeutung	Keine Beanstandung mit Bedeutung
Mündliche und schriftliche Referenzen von Kunden	Große Anzahl positiver Rückmeldungen	Ziel erreicht
Feedback aus Kundengesprächen und Kundenkontakten aller Mitarbeiter (Jeder Mitarbeiter erstattet Bericht an GF)	Große Anzahl positiver Rückmeldungen der Ansprechpartner	Ziel erreicht
Erlangung von Folgemaßnahmen im öffentlich geförderten Bereich	Große Anzahl an Maßnahmen (Basis 2008)	AGH nur noch im kleineren Umfang, angebotene Sonderprojekte nicht bekommen Regionalbudget erfolgreich
Schlussbescheid zum Abschluss der Maßnahme (ESF-Projekte)	Keine Beanstandungen	RB-Abrechnung erfolgreich, AGH-Abr. erfolgreich, ABM erfolgreich
Feedback der Agenturen	Keine Beanstandungen	Positive Resonanz
Feedback der Partnerunternehmen	Keine Beanstandungen	Positiv
Feedback der Teilnehmer	Keine Beanstandungen	
Ergebnisse der Kontrollen der Projektdurchführung	keine Abweichungen bei der Umsetzung der Maßnahmeinhalte	Verbesserung der Dokumentation Einzelbetreuung
Qualifikationsnachweise der fest angestellten Mitarbeiter und Honorardozenten	Die Qualifikationen stimmen mit den Anforderungen der jeweiligen Inhalte der Maßnahme überein.	Keine Beanstandungen, Methodenschwächen wurden auf Grund interner Schulung und interner Kommunikation ausgeräumt
Ergebnisse der Personalentwicklung	Arbeitsschutzbelehrungen für alle Mitarbeiter. Alle Mitarbeiter die noch nicht oder ergänzend geschult werden.	Schulungen für einzelne Mitarbeiter
Tätigkeiten werden konform der Inhaltsbeschreibung der Maßnahmen im Unterricht bzw. in der Betreuung erbracht	Keine Abweichungen Unterweisung und notwendige Inhalte	Keine Beanstandungen
Vermittlungstätigkeiten aller in den Maßnahmen Beteiligten	Große Anzahl der Vermittlung- bzw. Integrationserfolge	8 % RB, 5 % in AGH,
Auswertung der Besprechungsprotokolle hinsichtlich des Erledigungsstandes von festgelegten Maßnahmen	alle Beschlussfestlegungen sind inhaltlich und termingerecht umgesetzt	Wurde realisiert
Vorschlag von Mitarbeiter an den Geschäftsführer	Jeder Mitarbeiter bringt sich mit Verbesserungsvorschlägen ein. (Wurde realisiert
Ergebnisse von Mitarbeitergesprächen (Innovationsgespräche)		Sind auf 2010 verschoben
Öffentlichkeitsarbeit	Mehr Aufmerksamkeit in Öffentlichkeit für die Projekte und die LUBA	Umsetzung durch CI-Gestaltung, Neues Logo, Autobeschriftungen für 2010 vorbereitet
Produktentwicklung	Weiterbildungsangebote in Marktnische entwickeln	Produkt ist entwickelt

2. Ertragslage

2.1. Ergebnisentwicklung

Jahr	Zuschüsse €	Einnahmen	Beschäftigungs- platz*/Jahr
1992	2.021.544	325.471	190
1993	3.503.745	352.234	206
1994	4.499.352	880.915	233
1995	3.370.329	894.655	191
1996	1.738.386	894.757	125
1997	2.506.855	774.604	155
1998	2.851.500	707.289	240
1999	2.592.532	801.157	188
2000	2.540.272	801.182	210
2001	2.754.000	807.000	193
2002	3.760.691	800.974	240
2003	2.772.410	859.778	180
2004	2.170.701	795.425	208
2005	1.501.513	876.820	290
2006	1.540.813	799.618	309
2007	1.410.219	701.141	271
2008	1.238.000	681.000	218
2009	969.765		141
Summe	43.742.627	13.550.589	210 (durchschnittlich)
Plan 2010	990.000	892.000	134

*Durch die individuelle Zuweisungsdauer der Teilnehmer von 3-9 Monaten ergibt sich teilweise eine vielfache Anzahl der natürlichen Personen auf einen Beschäftigungsplatz im Jahr.
Die Beschäftigungskapazität ist die betriebswirtschaftliche Rechengröße.

Es ist ersichtlich, dass die Zuschuss säule nach wie vor als Finanzierungsgrundlage dient, allerdings mit wesentlich geringerem Anteil der Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung TF. Die Steigerung bei eigenen Einnahmen ist auf die eingeleitete Umstrukturierung zurückzuführen. Der Rückgang der Zuschüsse im Vergleich zu den Vorjahren konnte gestoppt werden. Im Verlauf der Geschäftstätigkeit der LUBA sind so eine Gesamtsumme von 57,3 Mio. € erwirtschaftet worden. Diese Summe verblieb als Lohnsumme oder Auftragsvergabe zu fast 100% in der Region Teltow-Fläming.

2.2. Einnahmetwicklung

Die Eigenerwirtschaftung, unter Berücksichtigung sich ständig veränderter Rahmenbedingungen, konnte im Jahr 2009 stark verbessert werden. An der Kernaussage, dass nur durch die Eigenerwirtschaftung das Unternehmen in die Lage versetzt wird, die geforderte gemeinwesenorientierte Zielstellung durchzusetzen, hat sich nichts geändert.

Allen Gesellschaftern muss klar sein, dass die Entwicklung und Erhaltung der Eigenerwirtschaftung Priorität hat.

Die Einrichtung der anerkannten Integrationsabteilung (Behinderte und Nichtbehinderte arbeiten gemeinsam) hat die Entwicklung der Küche weiter befördert. Die Erweiterung des Standortes ist in den bisherigen Räumen in der KiTa nicht möglich. Durch die geplante Modernisierung der KiTa 2010 wird die Riesenherausforderung stehen, einen adequaten Ersatzstandort planmäßig auszubauen und einen Umzug zu vollziehen.

Die kommunale Ausrichtung der Serviceangebote hat sich als richtig erwiesen. Die Integration von Langzeitarbeitslosen mit Hilfe von verschiedensten Förderungen bringt einen weiteren positiven Deckungsbeitrag innerhalb des Unternehmens.

Der neue Dienstleistungsservice arbeitet weiter kontinuierlich in der eingeschlagenen Ausrichtung. In der gesellschaftseigenen Immobilie Walkmühle 2 wurde 2009 das erste Betriebsjahr als positiv gewertet. Die einzigen offenen Arbeiten in dieser öffentlichen Einrichtung für Umwelt- und Gesundheitsthemen ist die nordwestliche Fassade. Die schrittweise Umsetzung des Betriebskonzeptes wird kontinuierlich vorangetrieben.

2.3. Auftragslage

Das Service- und Informationsbüro am Standort Biotechnologiepark hat sich nicht nur weiter stabil entwickelt und ist mittlerweile eine unverzichtbare Serviceeinrichtung im Biotechnologiepark Luckenwalde, es hat auch zum 1.2.2010 den Betrieb der Cafeteria übernommen. Der Bereich Umfeld- und Gesundheitszentrum hat erstmalig eine Jahresplanung vorgenommen in dem z.B. schon 48 Einzelveranstaltungen verzeichnet sind. Die Auslastungsgrenze in der Integrationsabteilung Küche ist erreicht. Die Erweiterung ist notwendig, da mehr Nachfragen vorliegen wie geliefert werden kann. Die Ganztagsversorgung für den Neubau der KiTa Woltersdorf kann im Frühjahr 2010 übernommen werden.

In der Planung standen zum Ende des Geschäftsjahres darüber hinaus 25 Einzelprojekte für insgesamt 45 neue (Durchschnitt/monatlich) geförderte Beschäftigungsplätze für 2010. Es sind wiederholt Sonderprogramme (hier Land Brandenburg) angekündigt, die flexibel genutzt werden sollen. Erstmals wird eine Außenstelle in Ludwigsfelde eingerichtet. Die Beratung und Weiterbildung wird kontinuierlich nach Erhalt der Zertifizierung ausgebaut.

2.4. Entwicklung der Aufwendungen

Im Zuge der Umstrukturierung wurden alle Ausgaben auf den Prüfstand gestellt. Die bisherige Ausbildungseinheit Schreinerei wurde geschlossen. Geplante Anschaffungen verschoben, laufende Kosten gesenkt. Mit Abschluss einer Betriebsvereinbarung mit den Festangestellten aus den Bereichen Integrationsabteilung Grün, Personalservice, Finanzbuchhaltung und Dienstleistungsservice wird über Arbeitszeitreduzierung Kosteneinsparungen 2010 generiert. Erstmals in der Geschichte der LUBA GmbH wurden ebenfalls betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen. Die Konsolidierung und Arbeitsplatzsicherung steht damit im Mittelpunkt. Die Erlangung der Zertifizierung (Frühjahr 2010) nach ISO 9001 und AZWV wird für die LUBA GmbH zwar Kosten verursachen, aber durch die flankierenden Förderung des Landes über unseren Berufsverband sind diese geringer. Für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit ist dies jedoch unerlässlich.

2.5. Einschätzung Ertragslage

Die LUBA GmbH unterliegt wie jedes Unternehmen auch der Nichtkalkulierbarkeit bestimmter äußerer Faktoren. Durch das flexible und schnelle Reagieren auf diese möglichen Tatsachen wird gesichert, dass die Kernaufgabe der LUBA GmbH nicht gefährdet wird. Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung der Fakten, der betrieblichen Instrumentarien und der langjährigen Erfahrungswerte als gut zu bezeichnen.

3. Finanzlage

3.1. Grundsätze des Finanzmanagements

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung erfolgt durch Eigenpersonal. Die Jahresabschlüsse werden von der Leiterin der Finanzbuchhaltung erstellt. Die Informationsaufbereitung über den Geschäftsverlauf erfolgt in drei Quartalsberichten, bei Bedarf auch monatlich. Projektbezogene Berichterstattung bei Bedarf und Anforderung.

Grundlegende Festlegungen (Unterschriften-, Kassenordnung etc.) sind per Dienstanweisungen geregelt. Verfahren und Verantwortlichkeiten werden im neuen Qualitätssicherungsmanagement beschrieben. Das Management der Geschäftsbeziehungen zu Kredit- und Zuschussgebern erfolgt in Form von regelmäßiger Kommunikation und Berichterstattung. Grundsatz der Verhandlungsführung mit Dienstleistern und Vertragspartnern ist die kostengünstige Gestaltung von Verträgen und Vereinbarungen. Controlling der Finanzrisiken erfolgt durch ständige Überwachung festgelegter Indikatoren, insbesondere auch bei der Entwicklung der firmeneigenen Immobilien. Alternative Finanzierungsformen zur Umsetzung von Projekten werden geprüft.

3.2. Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft setzt sich aus Geldeinlagen und eingebrachten Immobilien zusammen. Zum 31.12.2009 beträgt das Eigenkapital 538.138,68€. Es bestehen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 91.364,21 € sowie ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen von 56.250€ zur Sicherung der Liquidität. Alle anderen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen haben kurzfristigen Charakter.

3.3. Verbindlichkeiten und Kreditlinien

Im Berichtszeitraum bestanden bei der Deutschen Kreditbank AG eine Kontokorrentkreditlinie in Höhe von 125.000 €, ein Immobilienkredit aus dem Jahr 2000 über 46.000€ (Laufzeit bis 30.06.15) und ein KfW-Kredit zur Sanierung des Objektes Walkmühle in Höhe von 75.000 € (Laufzeit bis 30.06.27). Es wurde 2009 keine weiteren Kredite zur Finanzierung von Ausrüstung oder Materialien aufgenommen.

3.4. Rating

Das Rating erfolgte im Zuge der Kontokorrentkreditverlängerung. Im Zuge der Kreditverhandlungen zur Walkmühle wurden dem Projekt und dem Unternehmen eine stabile Basis bescheinigt.

3.5. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden weitere 88.800€ in die grundlegende Rekonstruktion der Walkmühle 2 investiert. Der Ausbau des Haupthauses in der Walkmühle wurde nahezu abgeschlossen.

Erhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen wurden im Gebäude des Geschäftssitzes getätigt. Eine außerordentliche Dachreparatur (Wassereinbruch) wurde notwendig. Verpflichtungen für weitere Investitionen bestehen nicht.

3.6. Geplante Investitionen

Die Immobilienentwicklung in der Walkmühle 2 im Außenbereich (auch Fassade) werden Stück für Stück realisiert. Die Rekonstruktion des Bewegungsgartens wird fast ausschließlich über Förderungen realisiert. Größte Investition wird die Ausrüstung der Küchenerweiterung sein. Diese werden bedarfsgerecht geplant und ggf. mit einem Kredit (wie 2006) finanziert.

3.7. Liquiditätssicherung

Aus heutiger Sicht stellen die verfügbaren Betriebsmittelkredite und der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen eine ausreichende Liquiditätsversorgung zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs sicher. Die Stundung des Gesellschafterdarlehn mit dem Rückzahlungsziel 2011 unterstützt die Umstrukturierung und die Konsolidierung.

3.8. Einschätzung der Finanzlage und Zahlungsverpflichtungen

Die LUBA GmbH verfügt über eine ausreichende Finanzsicherheit. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten und langfristige Verbindlichkeiten mit langfristigen Finanzierungsinstrumenten bedient. Die Liquidität ist grundsätzlich gesichert (siehe 3.7.). Mögliche Spitzen sind durch entsprechende Kontokorrentlinien gedeckt.

4. Vermögenslage

4.1. Höhe des Vermögens

Aufgrund der Umstrukturierungssituation wurden 2009 im Wesentlichen keine Investitionen in die Betriebsausstattung der Bereiche Catering, Technik und Verwaltung vorgenommen.

Weitere Investitionen in die Gebäudesubstanz Stülpe sind notwendig, werden aber nur entsprechend den Mieteranfragen umgesetzt..

4.2. Leasing

Im Wesentlichen sind alle Kfz über Leasingverträge mit einer Laufzeit von 36 Monaten gestaltet. Im Berichtszeitraum wurde die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf Erdgas weiter verfolgt. Entsprechende Förderungen der Städtischen Betriebswerke wurden akquiriert. Die Einrichtung eines DV –Fachraums über Leasing ist beabsichtigt und wird abhängig von der Zertifizierung und der Akquise von Bildungsmaßnahmen sein.

4.3. Abschreibungen

Es wird linear abgeschrieben. Sonderabschreibungen wurden nicht vorgenommen.

4.4. Immaterielle Werte

Die hohe Einsatzbereitschaft und das Know-how unserer Mitarbeiter standen auch im vergangenen Jahr für den Erfolg der LUBA GmbH.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der LUBA GmbH 141 MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen beschäftigt. Somit waren es weniger als im Durchschnitt des Vorjahres (218 MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen). Dieser Rückgang ist auf den Rückgang von Beschäftigungsprojekten zurückzuführen. Die Personalaufwendungen betragen bei der LUBA GmbH auf Löhne und Gehälter 1.060.751,01 € (2008: 1.164.509,31) sowie auf soziale Abgaben 191.557,81 € (2008: 204.267,33 €). Die umfangreiche Akquise anderer Personalförderungen ließen die absoluten Zahlen aber nicht so dramatisch sinken.

Die Anzahl der Auszubildenden in 2009 betrug 3. Am Bilanzstichtag wurden noch 2 junge Menschen im Koch/Köchinnenbereich und im kaufmännischen Berufsbild ausgebildet. Das entspricht einer Ausbildungsquote von ca. 2 Prozent. Um auch zukünftig über eine ausreichende Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern verfügen zu können, werden in 2010 wiederum neue Auszubildende eingestellt.

Ein auf Mitarbeiterbeteiligung setzendes Ideenmanagement und ein funktionierender kontinuierlicher Entwicklungsprozess ist nach wie vor wichtiges Element bei der Sicherung von Wettbewerbsvorteilen. Kreativität und das Fachwissen der Mitarbeiter spielen dabei eine entscheidende Rolle.

In einem von Kosten- und Preisdruck beherrschten Marktumfeld kommt der Beschaffung der für uns notwendigen Güter und Dienstleistungen eine hohe Bedeutung zu.

Es ist daher unsere Aufgabe, die Beschaffungsaktivitäten kontinuierlich zu optimieren, um bestmögliche Preisgestaltungen bei hoher Flexibilität und strengen Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr lag der Materialaufwand in der LUBA GmbH bei 242.444,80€ (2008: 264.724€).

Umweltschutz in der LUBA GmbH umfasst den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen ebenso, wie die Vermeidung von Umweltbelastungen bei den Projektumsetzungen sowie die Verwendung von Materialien, Techniken und Produkten unter Berücksichtigung umweltverträglicher Kriterien. Energieeinsparung und Verbrauchskontrolle sind ebenfalls Schwerpunkte unseres Kostenreduzierungsansatzes. Für die gesellschaftseigenen Energieverbräuche wurde eine Energieleitstelle 2009 eingerichtet. Diese soll interne und externe Aktivitäten zur Einsparung systematisch analysieren und Umsetzungsvorschläge zur Verbesserung leisten. Um die hohe Qualität unserer Projekte und Ausbildungsaktivitäten zu gewährleisten, wird die LUBA GmbH ein Qualitätsmanagementsystem bis Frühjahr 2010 einführen. Die Gesellschaft arbeitet im Rahmen des Berufsverbandes wesentlich an der Gestaltung eines Qualitätssiegels für soziale Unternehmen im Land Brandenburg mit. An der gezielten landesweiten zentralen Weiterbildung für Ausbilder/Vorarbeiter nimmt die LUBA GmbH mit 2 Mitarbeitern teil.

4.5. Einschätzung Vermögenslage

Die LUBA GmbH verfügt über eine gesicherte Vermögenslage und ist systematisch in der Lage dieses zu vermehren bzw. zu erhalten.

4.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Die LUBA GmbH stellt ein soliden Sozialbetrieb dar. Die im Berichtszeitraum entstandenen Fehlbeträge sind ausschließlich auf die geänderte Verfahrenspraxis eines Fördermittelgebers zurückzuführen. Die weiteren Reduzierungen konnte durch Einsparungen, Neuorientierung und Einbeziehung von Ehrenamt 2009 noch nicht komplett kompensiert werden.

5. Nachtragsbericht

5.1. Entwicklungen nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die verstärkten Anstrengungen zur Entwicklung der Integrationsabteilung und den damit verbundenen Serviceleistungen haben, mit den Grundlagen aus dem Vorjahr, neue Betätigungsschwerpunkte für die Gesellschaft gebracht. Die Orientierung auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Schwerbehinderten und besonders Benachteiligten des Arbeitsmarktes haben auch für 2010 oberste Priorität. Damit sind durch die Umstrukturierung der Gesellschaft die weiteren Reduzierungen in einem Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung nicht mehr ausschließlich maßgeblich für Erfolg oder Mißerfolg der LUBA GmbH. Es ergeben sich durch die veränderte Rahmenfinanzierung zwar weniger zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze, aber durch eine gezielte Projektakquise und die Einwerbung von Drittmitteln ist dies zu kompensieren. Die Herausforderung wächst weiter, im Sinne der Regionalentwicklung wirkende Projekte zu begleiten. Dafür stehen aber Sonderprogramme des Bundes (Kommunalkombi) und das Regionalbudget sowie ein neues Landesprogramm 2010 zur Verfügung.

5.2. Erklärung zu Auswirkungen

Im Dezember 2009 wurde ohne Beanstandung die Lizenz zur Arbeitnehmerüberlassung durch die Bundesagentur für Arbeit verlängert. Die Zusammenarbeit und die Mittelabrechnung mit dem Landesamt für Soziales für unsere anerkannte Integrationsabteilung für die Küche und den Grünbereich laufen kontinuierlich. Die ersten Leistungen im Bereich des Gründercoaching der KfW durch die LUBA GmbH sind gelaufen. Der Geschäftsführer übernimmt vorerst selber den neuen Bereich des Beratungs- und Weiterbildungservice. Mit diesen Aktivitäten werden die neue Wege zur Eigenerwirtschaftstabilisierung gefestigt.

6. Risikobericht

6.1. Bericht über Risiken

Mögliche Risiken für die LUBA GmbH resultieren nach wie vor aus politischen Entscheidungen und erst in zweiter Linie aus konjunkturellen Einflüssen. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, welchen Einfluss die anhaltend hohe Langzeitarbeitslosigkeit in Deutschland hat. Unser neue Ausrichtung auf Schwerbehinderten- und Benachteiligtenbeschäftigung wirkt an einer besonders sensiblen Stelle im Arbeitsmarkt. Es wird für diese Betroffenen immer schwieriger integriert zu werden, aber in der Regel sind diese hoch motiviert. Somit kann das Integrationsziel mit niveauvoller Gemeinwesenbeschäftigung wieder belebt werden. Die Entwicklung der sonstigen öffentlich geförderten Beschäftigung im Landkreis Teltow-Fläming kann ohne kommunales Mitspracherecht nicht positiv nachhaltig wirken.

6.2. Risikostruktur

Die LUBA GmbH ist im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Unsere Risikopolitik folgt dem Grundsatz, Chancen und Risiken verantwortungsvoll abzuwägen und nur solche Risiken einzugehen, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar und kontrollierbar sind.

Branchenrisiko: Unumstritten ist die Abhängigkeit von externen Finanzierungen, die mehr als in anderen Branchen von politischen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Fakt ist aber auch, dass dieser Zustand mittlerweile seit 18 Jahren zu verzeichnen ist und mit gesellschaftspolitischen Faktoren, den nicht vorhandenen Arbeitsplätzen und der Frage „Was macht Deutschland mit den Arbeitslosen?“ verbunden ist. Da sich Deutschland im Rahmen der Europäischen Union auch im Zeitraum 2007-2013 den Grundsätzen der Arbeitsmarktpolitik anschließt, ist keine grundsätzliche Änderung zu erwarten.

Umweltrisiken: Die Unternehmenspolitik der LUBA GmbH ist auf Langfristigkeit angelegt und berücksichtigt dabei auch den schonenden Umgang mit Ressourcen und der Umwelt. Über die für uns selbstverständliche Einhaltung der gesetzlichen Regelungen hinaus hat sich die LUBA GmbH schon frühzeitig für das Recycling von Baustoffen engagiert. Umweltrisiken sind aus unserer Sicht derzeit nicht erkennbar

Absatzrisiken: Die Kundenbeziehungen der LUBA GmbH sind über viele Jahre gewachsen und von nachhaltiger Natur. Insbesondere Teilbereiche der LUBA GmbH, wie beispielsweise der Integrationsbereich Küche, haben sich als Hauptlieferant für viele Kunden qualifizieren können. Diese Situation könnte durch eine negative Auswirkung beim Küchenumzug einen Verlust von Umsatz und Ertrag zur Folge haben. Eine solche Entwicklung oder Ereignisse, die darauf hindeuten, sind zur Zeit nicht erkennbar. Der Küchenstandort soll in Zusammenarbeit mit der Stadt Luckenwalde verlegt und modernisiert werden.

Investitionsrisiken: Der Einsatz von Investitionsmitteln wird im Rahmen der Strategie nach einem bewährten Verfahren vorgenommen. Dazu zählt eine Wirtschaftlichkeitsanalyse, die Aussagen über die Rückzahlungsperiode, und andere, für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer Investition wichtige Informationen zulässt. So werden Investitionsprojekte auf ihre Zielkonformität hinsichtlich einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes untersucht. 2010 sollen wiederholt Arbeitsplatzinvestitionen vom Amt für Soziales eingeworben werden.

Finanzielle Risiken: Durch das Liquiditätsmanagement in der LUBA GmbH wird sichergestellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht. Der Liquiditätssicherung wird durch eine regelmäßige Liquiditäts- und Finanzplanung Rechnung getragen. Eine Konzentration auf einzelne Kreditgeber oder gar eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht. Durch die Unterstützung der Mehrheit der Gesellschafter konnten Liquiditätsengpässe überbrückt werden.

Rechtliche Risiken: Es gibt Rechtsstreitigkeiten bzw. Rückzahlungsforderungen die vor Gericht anhängig sind. Eine Forderungsaussetzung liegt schriftlich vor. Termine werden voraussichtlich 2011 zu erwarten sein. Unsere rechtsanwaltliche Einschätzung lassen auf keine gravierenden negativen Folgen schließen.

IT-Risiken: Die Risiken aus der Anwendung von Informationstechnologie sind trotz der hieraus resultierenden Abhängigkeit als beherrschbar zu betrachten. Da die Durchführung der meisten Tätigkeiten auf entkoppelten Systemen oder ohne System möglich ist, führt der vorübergehende Ausfall von zentralen Systemen nicht zu nennenswerten Behinderungen. Erstmals wird für 2010 eine kleine Serverlösung in den Probebetrieb gehen. Nach den erfolgten Erfahrungsauswertungen werden Risiken dafür bewertet. Die LUBA GmbH hat einen eigenen Verantwortlichen für den gesicherten Betrieb aller IT-Anwendungssysteme und der dazugehörigen Infrastruktur. Aus dieser Durchführungsverantwortung ergibt sich für die geschäftskritischen Prozesse der Gesellschaften eine besondere Abhängigkeit. Diesem Risiko wurde durch entsprechende Verfahrensbeschreibung im neuem QM-System Rechnung getragen. Der steigenden Tendenz von äußeren Einwirkungen und Angriffen (Viren etc.) wird durch den gezielten Einsatz von Anti-Viren-Programmen begegnet.

6.3. Zusammenfassung der Risiken

Insgesamt ist die Risikosituation der LUBA GmbH im Jahr 2009 unverändert. Nach heutiger Einschätzung gefährden keinerlei substanz- oder auch liquiditätskritische Aspekte den Fortbestand des Unternehmens. Selbst unter Würdigung aller relevanten Einzelrisiken und einem möglichen kumulierenden Effekt, bleibt das Gesamtrisiko überschaubar und die möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzt. Gegen die erkannten Risiken hat sich die LUBA GmbH durch Versicherungen, Rückstellungen und sonstige Abgrenzungen hinreichend abgesichert. Die Gesellschafter helfen, wenn nötig, aktiv an der Risikominimierung.

Die entstandenen erkannten spezifischen Risiken, die die Zukunft des Unternehmens negativ hätten beeinflussen können, wurden durch die eingeleiteten Umstrukturierungen begegnet und werden 2010 kontinuierlich fortgeführt und überwacht. Sonstige Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Zur Erkennung, Bewertung und Beherrschung von Risiken setzt die LUBA GmbH ein strukturiertes Risikomanagement als integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse ein.

6.4. Beschreibung Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements erhalten die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat regelmäßig Berichte über den Gang der Geschäfte. Die LUBA GmbH verfügt seit 2001 über ein Frühwarnsystem. Die Anforderungen aus dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich), das die Einführung eines Risikomanagements in Unternehmen fordert, wurden in der Gesellschaft umgesetzt. Die intensive Beschäftigung mit dem System und die sich daraus ergebende Akzeptanz seitens der Anwender haben zu einem kontinuierlichen Rückgang des Gesamtrisikos geführt. Alle signifikanten Risiken, die das Frühwarnsystem oder andere Berichtssysteme identifizieren, werden jetzt neu im QM-System erfasst. Unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen erfolgt im Bedarfsfall die Definition von Gegenmaßnahmen.

7. Prognosebericht

7.1. Erwartete Entwicklung

Die Unsicherheit über die Zukunft der sozialen Sicherungssysteme und die Arbeitsmarkt-, Steuer- und Finanzpolitik hat durch die Entfaltung des zunächst wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland und die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in Größenordnungen weniger an Dramatik zugenommen, wie vermutet. Durch die jetzt existierende negative Wirtschaftsentwicklung besteht nach wie das Stellenproblem. Neue oder freie Arbeitsplätzen werden extrem knapp und das Beschäftigungsvermögen der Langzeitarbeitslosen passt in vielen Fällen nicht zusammen. Die gesundheitsbedingten Einschränkungen bei der Vermittlungsfähigkeit nehmen zu. Die anstehende Abkühlung der Konjunktur verbessert die Situation nicht. Durch häufig stattfindende Kurzarbeit wird das Stammpersonal gehalten, neue Plätze auf keinen Fall geschaffen. Somit bettet sich die eingeschlagene Entwicklung der LUBA GmbH zum Sozialbetrieb natlos an diese gesamtgesellschaftliche Situation ein. Darüber hinaus kann sie wieder kontinuierlicher kommunale Gemeinwesen- und infrastrukturhaltende Inhalte realisieren.

7.2. Chancen und Risiken

Die LUBA GmbH kann sich noch besser positionieren und baut neue Marktsegmente aus. Durch die Konzentration auf den Standort R.Breitscheid-Str. können Kapazitätsprobleme bei Räumen und Ausrüstungen auftreten. Witterungs-unabhängige Angebote können nur dort realisiert werden, wo geringe Aufwände oder kurzfristige Verträge dies absichern.

Die bisherige restriktive Einstellungspolitik wird auch im Jahr 2010 im Rahmen unseres Engagements weiterhin Bestand haben, um die Anpassung der Kostenstruktur an die Marktverhältnisse zu gewährleisten. Projektspitzen werden, wie bisher auch, über Mehrarbeit und Teilzeitarbeit abgedeckt. Dennoch werden wir auch weiterhin unser Engagement im Ausbildungsbereich fortsetzen, um den Bekanntheitsgrad der LUBA GmbH zu erhöhen und damit langfristig die Rekrutierung qualifizierter und motivierter MitarbeiterInnen sicherstellen zu können.

7.3. Branchenaussichten

Die Professionalisierung von Sozialbetrieben steht in Brandenburg erst am Anfang. Mit der neuen ESF-Förderperiode 2007-2013 werden die eingeschlagenen Wege der LUBA GmbH weiter umsetzbar sein. Die positive wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Teltow-Fläming ermöglicht darüber hinaus auch andere Finanzierungsquellen, die in wirtschaftlich schwächeren Bereichen des Landes nicht zur Verfügung stehen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Landkreis in der sogenannten Phasing-out Region Brandenburgs liegt. Dies bedeutet geringere Fördersätze.

7.4. Gesamtaussage

Die LUBA GmbH ist am Markt gut platziert, ist Akteur in allen relevanten regionalen Netzwerken, hat erfolgreiche Projekte und die Branche ist stabil. Die Angebote sind gegenüber kleinen Mitbewerbern inhaltlich und qualitativ einmalig und nicht vergleichbar.

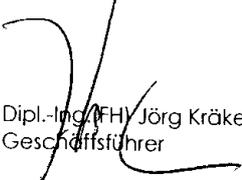
7.5. Entwicklung der Kennziffern

Es ist Schwerpunkt den Einnahmehereich der LUBA GmbH weit über das Niveau 2009 zu entwickeln. Unabwägbarkeiten hinsichtlich der Medienkosten müssen gleichermaßen durch Einsparungen kompensiert werden. Die Entwicklung der LUBA-eigenen Immobilien und der neuen Dienstleistungsbereiche lassen auch zusätzliche Einnahmen erwarten. Die Ziele im Fördermittelbereich werden sich 2010 bei ca. 1 Million € einpegeln. Die noch nicht bekannten Einzelheiten für ein Landesprogramm noch nicht eingerechnet.

7.6. Angaben zum Prognoseverfahren

Die Prognosen wurden in Abwägung der äußeren zu erwartenden Faktoren aus den umfangreichen bundesweiten Kontakten und Erfahrungsaustauschen und den geplanten Geschäfts- und Finanzstrategien sowie den Zielsetzungen des Wirtschaftskonzept 2010-2014 abgeleitet.

Luckenwalde, den 26.2.2010


Dipl.-Ing. (FH) Jörg Kräker
Geschäftsführer

3.4.2.1 Prüfung des Jahresabschlusses

- **Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009**

Mit Beschluss Nr. 04/ 2009 vom 03.12.2009 hat die Gesellschafterversammlung der LUBA Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH die

Otto Schulz GmbH Luckenwalde
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
CCB Biotechnologiepark
14943 Luckenwalde

zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2009 bestellt.

- **Umfang der durchgeführten Prüfung**

- Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden gesellschaftsvertraglichen Regelungen der LUBA Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH
- Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)
- Erstellung des Prüfberichtes
- Erstellung des Erläuterungsteils zum Prüfbericht

- **Ergebnis der durchgeführten Prüfung**

Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

3.4.3 Kommunalrechtliche Bestimmungen

Prüfung gemäß §§ 91 und 96 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (Bbg Kverf)

Zweck und Aufgaben der Gesellschaft: Arbeitsförderungsgesellschaft

Erfüllung des öffentlichen Zwecks: In der Stadt Luckenwalde und im südlichen Teil des Landkreises Teltow-Fläming herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit. Mit der Gründung der LUBA haben Stadt und Kreis einen zusätzlichen Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit leisten wollen. Der Effekt wird derzeit erreicht. Mit Veränderung der Förderbedingungen und der Arbeitslosigkeit im Kreis wird es zum gegebenen Zeitpunkt notwendig werden, über einen Fortbestand der Gesellschaft zu entscheiden.

örtliche Tätigkeit: Landkreis Teltow-Fläming

Prüfungsrechte gemäß der §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG): Prüfungsrechte sind gemäß § 11 (1) und (2) Gesellschaftsvertrag gesichert. Die Prüfung wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ausgeführt und die Ergebnisse in Anlage 7 zum Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses dargestellt.

Prüfungsfeststellung: Die Prüfung erfolgte anhand eines Fragenkataloges (IDW Prüfungsstandard 720). Mängel in der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden nicht festgestellt.